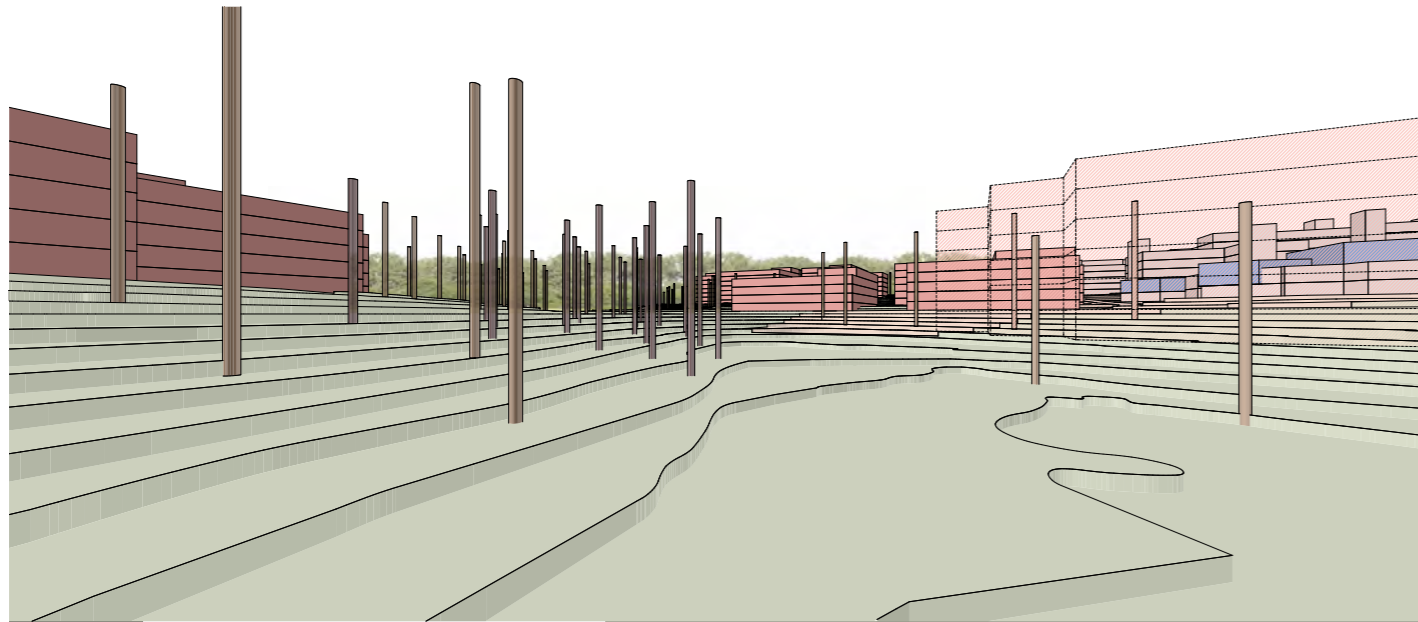
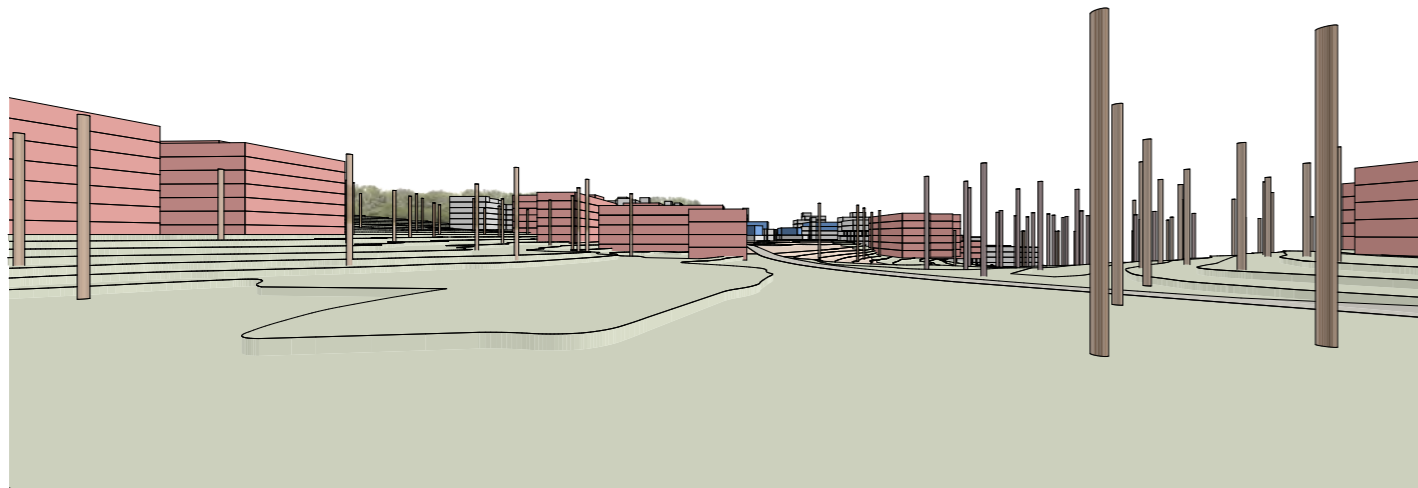


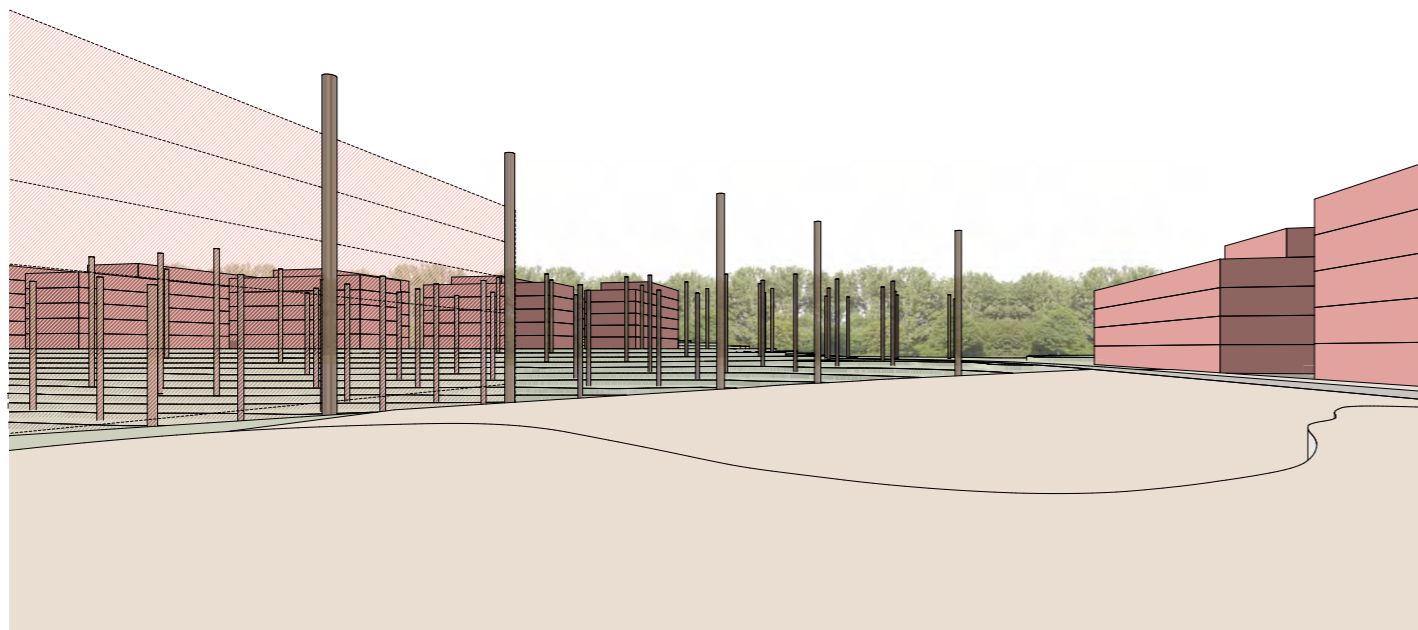
Anlage 3. 2



Perspektivskizze vom Hockgraben (1)



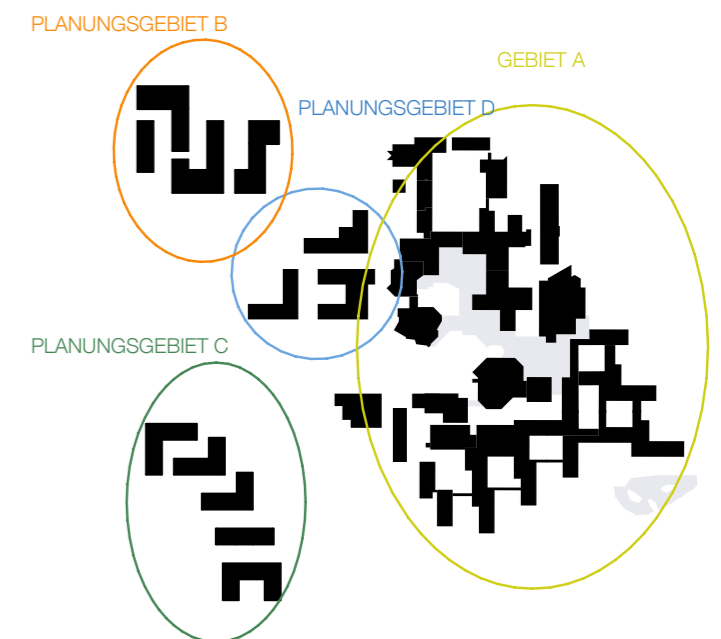
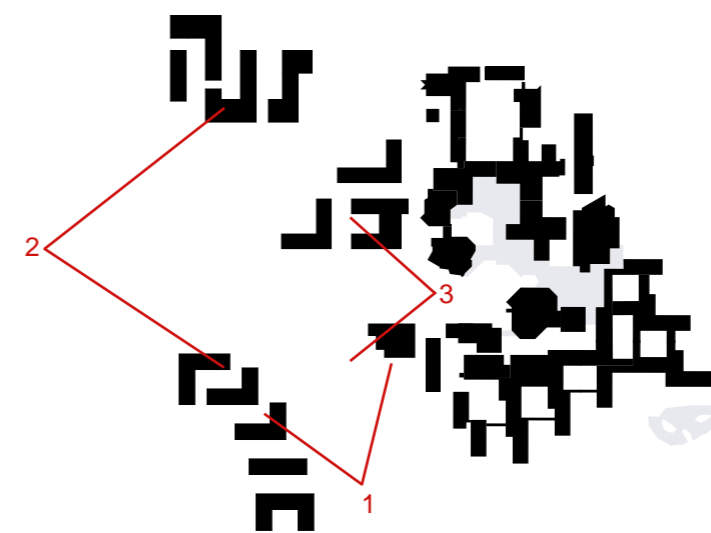
Eingangsperspektive von der Universitätsstraße (2)



Perspektivskizze vom Campusplatz (3)

Konkreter städtebaulicher Entwurf mit Vertiefung für alle drei Planungsgebiete

Die städtebauliche Rahmenplanung – der Masterplan – zeigt für die drei ausgewiesenen Planungsgebiete B, C und D unter Berücksichtigung der Bestandsstrukturen im Gebiet A die neue Erschließungs- und Freiflächenstruktur sowie eine exemplarische Baukörperverteilung. Die jeweiligen Vorschläge für die bauliche Ausgestaltung der Teilgebiete erfolgt nach den typologischen Prinzipien, die auch dem Bestand zugrunde liegen. Strukturell und schematisch wird damit nachgewiesen, mit welcher Figur und Körnung die Neubauten und die baulichen Erweiterungen im Sinne eines zusammenhängenden Ganzen – eines Campus - erfolgen könnten. Gleichzeitig wird mit den dargestellten Vertiefungen/Entwurfsstudien belegt, dass in den im Masterplan ausgewiesenen Planungsgebieten/ Bau-feldern die geforderten Programmflächen in Gänze und in mehreren Bauabschnitten untergebracht werden können. Sowohl in einem Gesamtmodell der Universität und des erweiterten Campus im Maßstab 1:1000 als auch in computergestützten Animationen wurde jeweils die räumliche Dimension überprüft und exemplarisch nachgewiesen.



Planungsgebiete



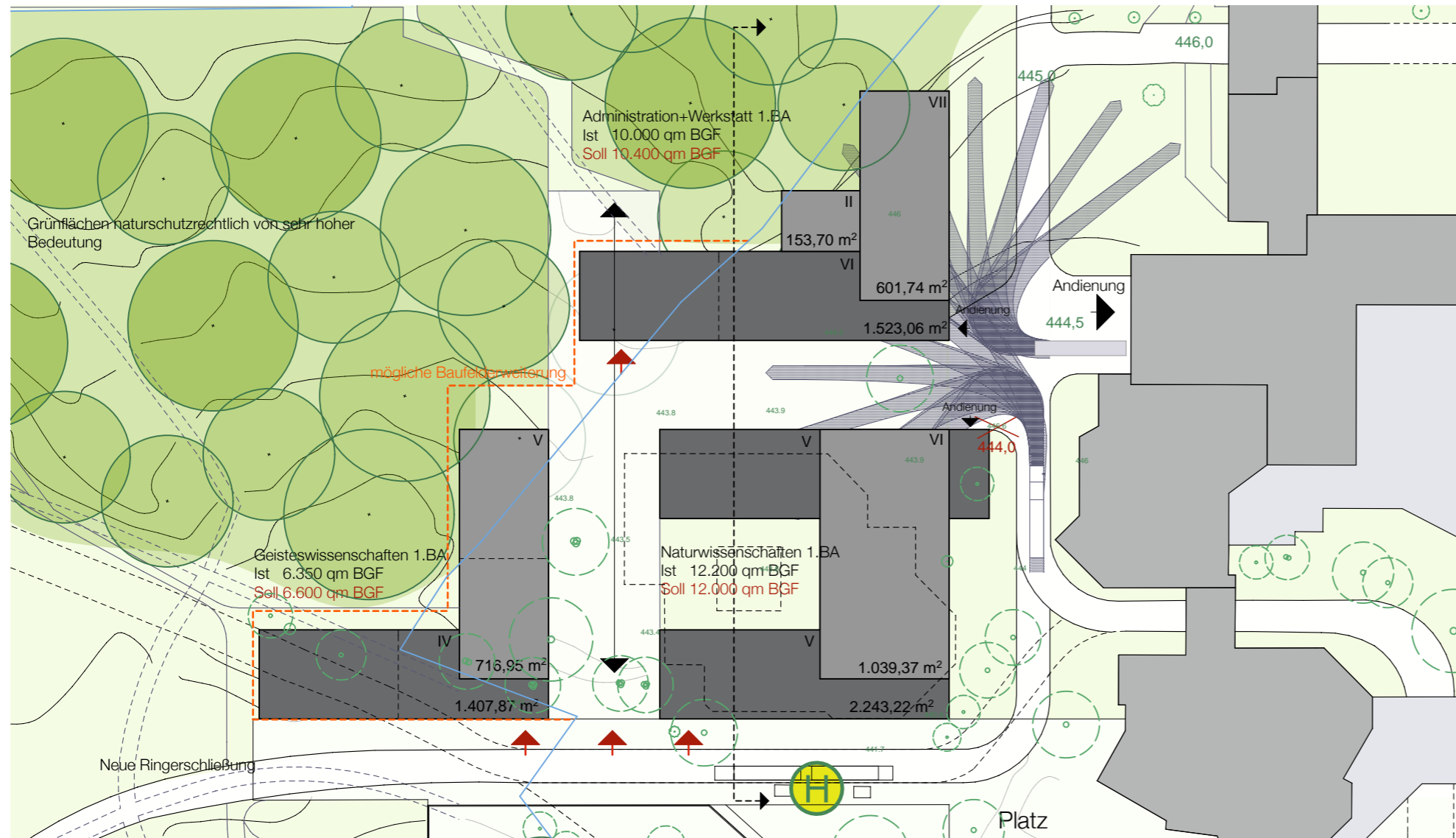
Naturwissenschaften	BGF Soll	BGF Ist (m ²)
1.BA mit Ersatzwerkstatt (Gebiet D)	20.000	19.800
2.BA	12.500	13.000
3.BA	35.500	35.450
Summe	68.000	68.250

Geisteswissenschaften + Administr.	BGF Soll	BGF Ist (m ²)
1.BA (Gebiet D)	9.000	8.750
1.BA (Campusplatz)	14.400	13.500
2.BA	9.600	14.350
3.BA	24.000	20.600
Summe	57.000	57.200

Summe Naturwissenschaften Ist	68.250 qm BGF
Summe Geisteswissenschaften Ist	57.200 qm BGF
Summe Gesamt Ist	125.450 qm BGF
Summe Gesamt Soll	125.000 qm BGF

Legende

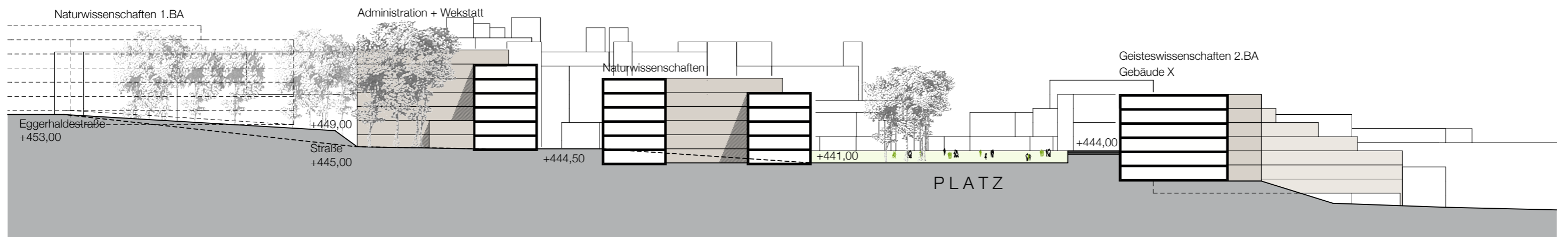
- aktuelle FFH-Grenze (Aktualitätsstand 06.03.2017, erstellt vom Managementplan "Bodanrück")
- mögliche Baufelderweiterung
- vermessene Bäume
- Baugrenze 2011



Lageplan M 1/1000

Vertiefung Planungsgebiet D

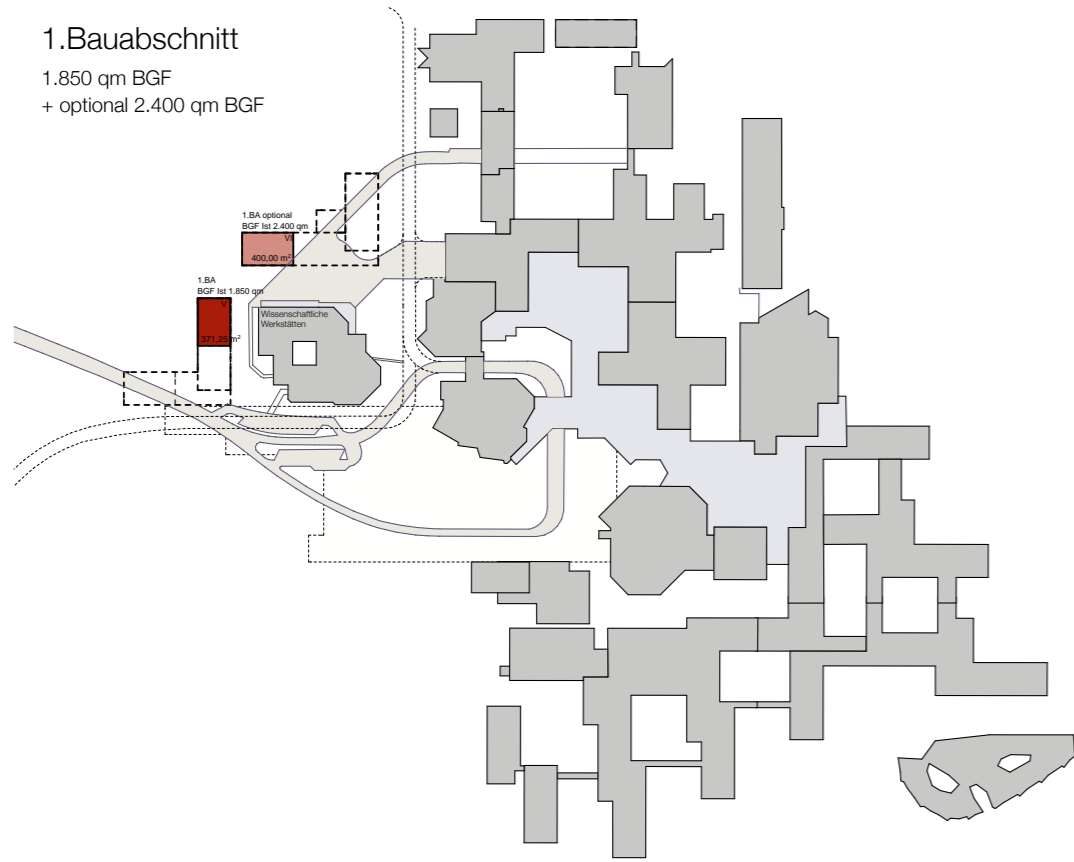
Das Planungsgebiet D hat für die Campuserwicklung eine besondere Bedeutung, weil es unmittelbar an den Bestand grenzt, weil über die dort platzierten Neubauten und Wege die Schnittstelle zu den beiden anderen Gebieten geschaffen wird und weil es die nördliche Platzkante der neuen Campusmitte darstellen wird. Gleichzeitig birgt das Planungsgebiet zwei Herausforderungen, die bei den nachfolgenden Untersuchungen und Bauabschnitten Berücksichtigung finden mussten: a) Die Werkstätten sind so lange als möglich zu erhalten b) für gegebenenfalls schnell anstehende und kleinteilige Bauvorhaben (Exzellenzcluster) müssen umsetzbare Baufelder definiert werden.



Schnitt M 1/1000

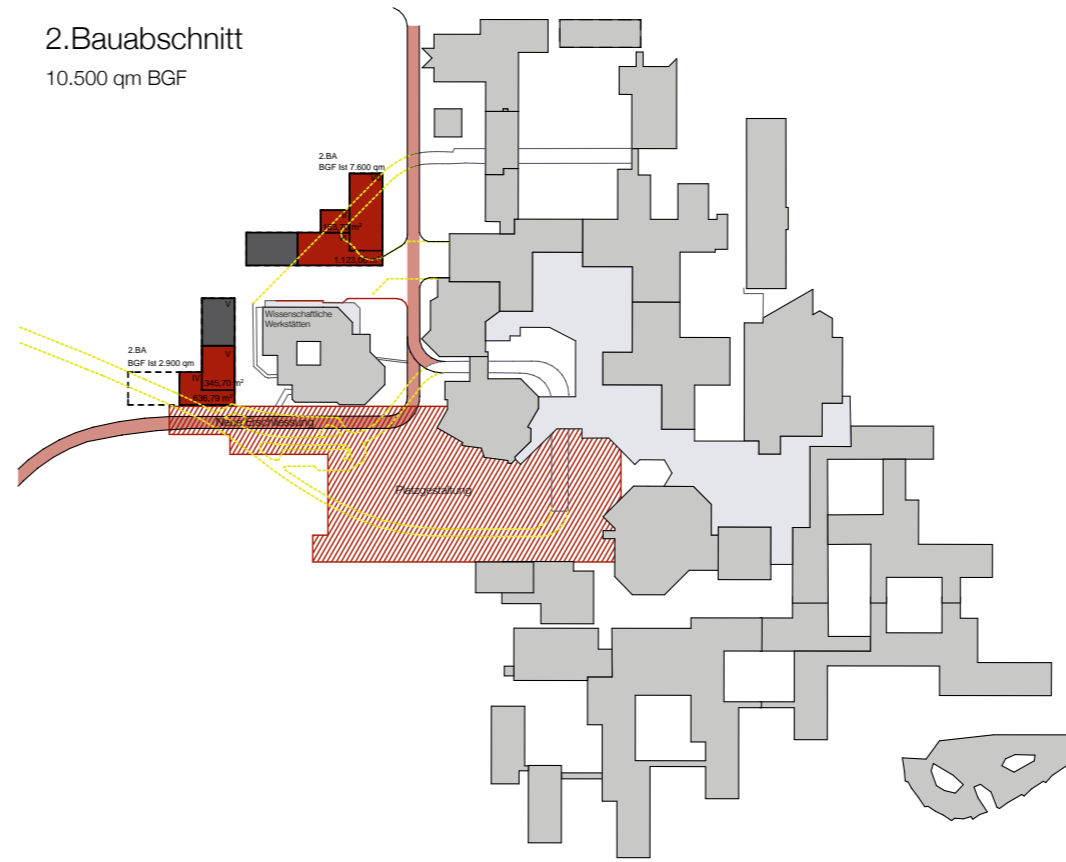
1. Bauabschnitt

1.850 qm BGF
+ optional 2.400 qm BGF



2. Bauabschnitt

10.500 qm BGF



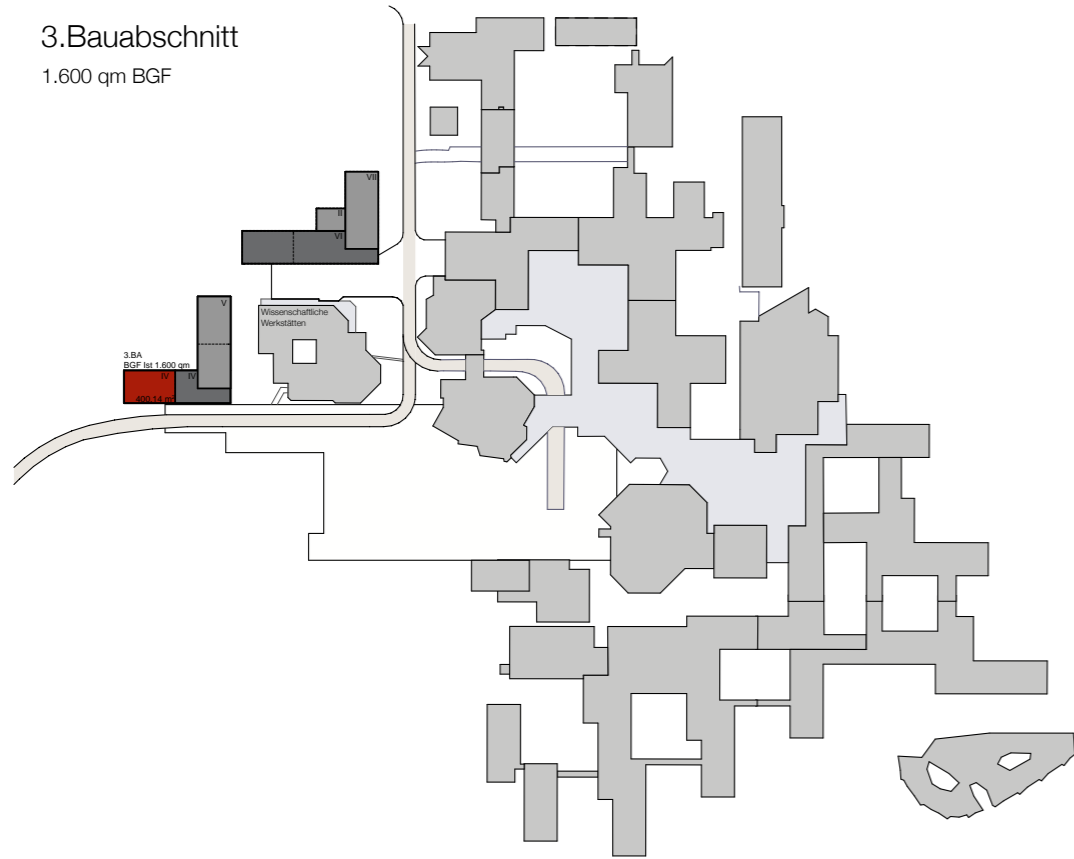
Bauabschnitt	BGF Ist
1. BA Gebäude 1	1.850
1. BA optional Gebäude 2	2.400
2. BA Gebäude 1	7.600
2. BA Gebäude 2	2.900
3. BA	1.600
4. BA	12.200
Summe	28.550

Legende

- Bestand
- Neubau
- Abriss / Rückbau
- Erschliessung
- Neue Erschliessung
- Platzgestaltung

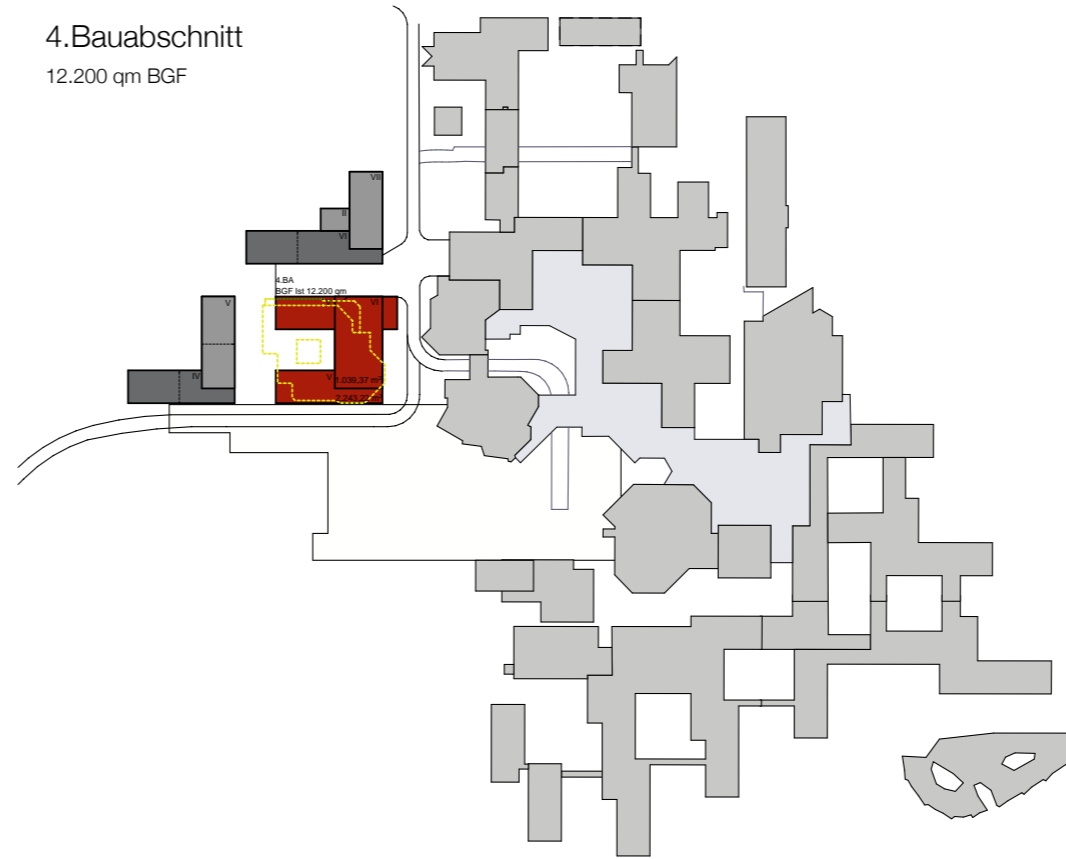
3. Bauabschnitt

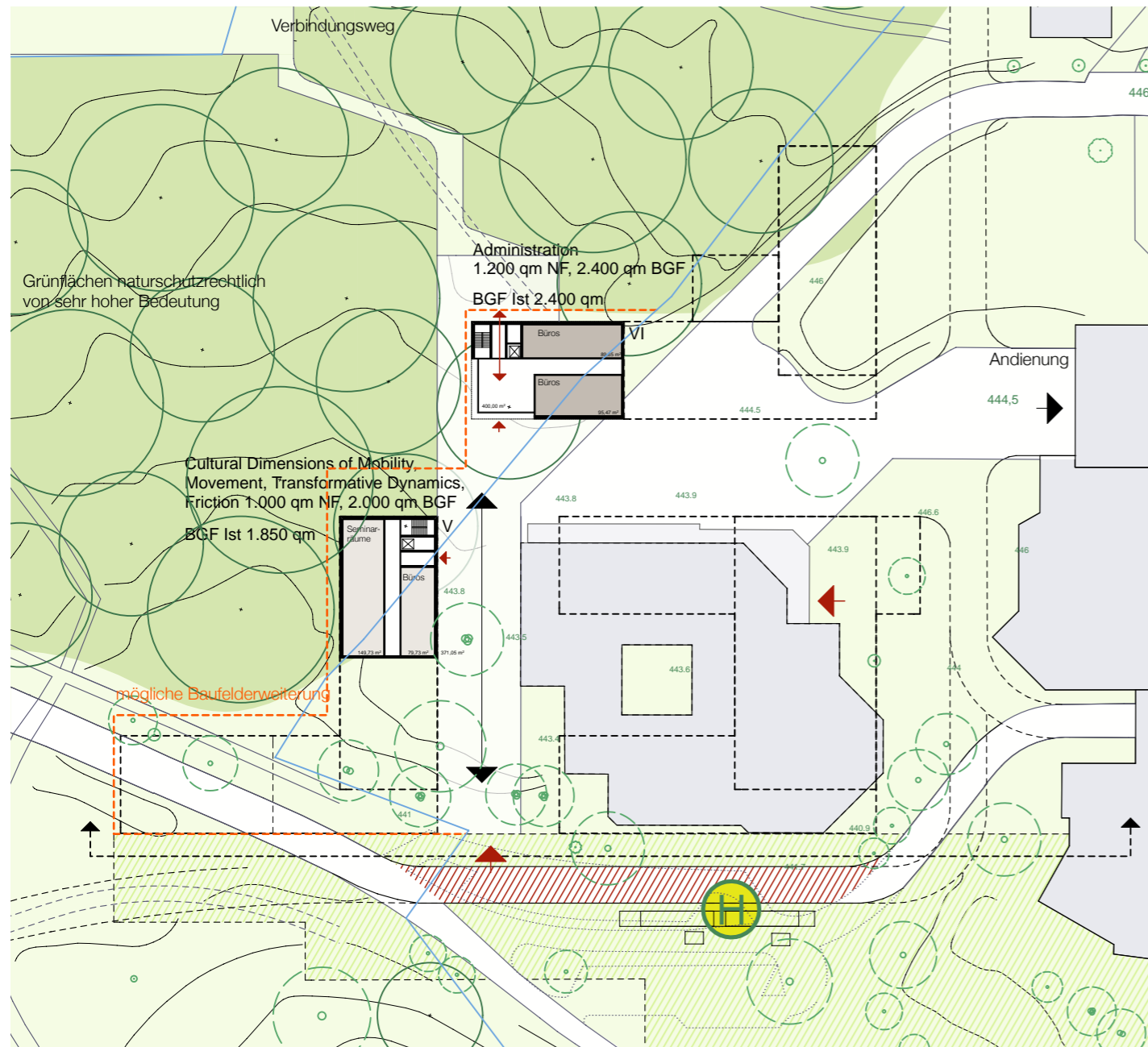
1.600 qm BGF



4. Bauabschnitt

12.200 qm BGF





Lageplan mit Grundriss 1.BA M 1/1000

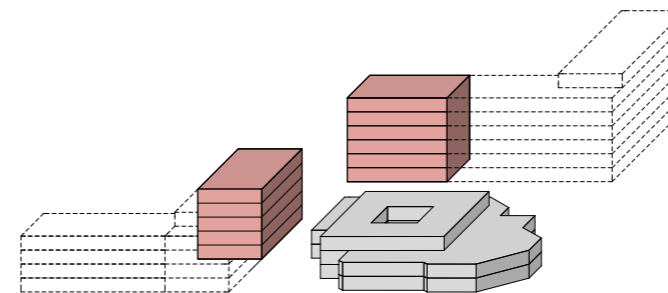


Schwarzplan 1.BA M 1/1000

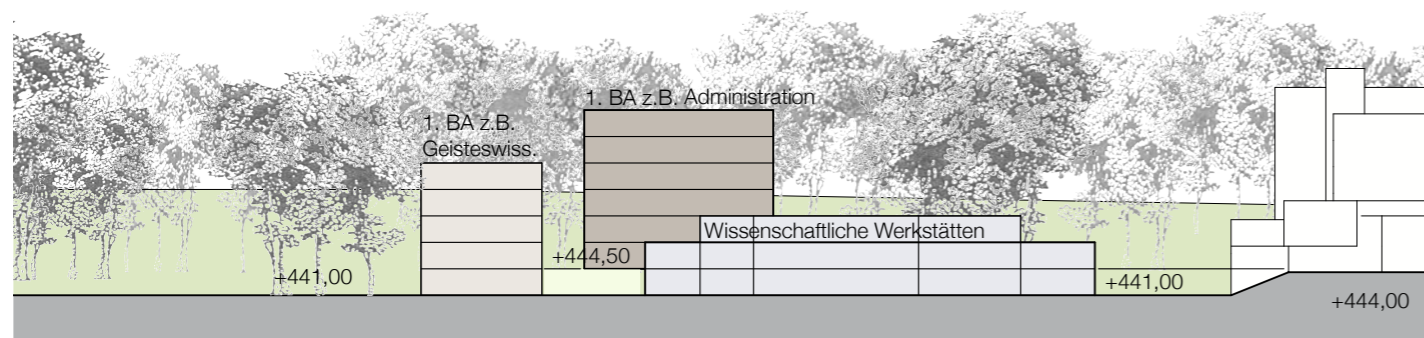
Geisteswissenschaften	NUF Soll	BGF Soll	BGF Ist
Cultural Dimensions of Mobility, Movement, Transformative Dynamics, Friction	1.000	2.000	1.850
Summe	1.000	2.000	1.850
Administration	1.200	2.400	2.400
Summe	1.200	2.400	2.400
Summe 1.BA	2.200	4.400	4.250

Legende

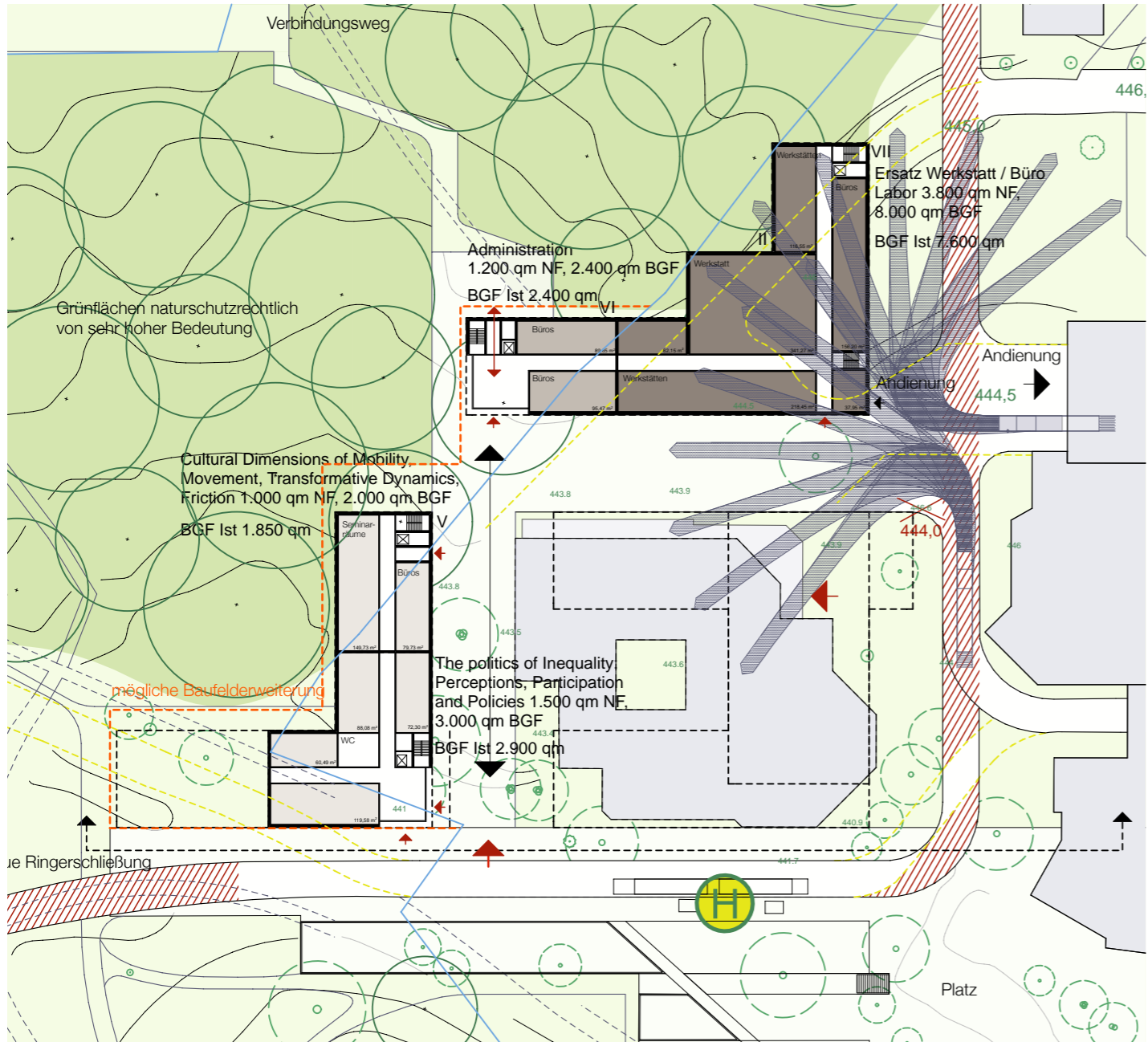
- aktuelle FFH-Grenze (Aktualitätsstand 06.03.2017, erstellt vom Managementplan "Bodanrück")
- mögliche Baufelderweiterung
- vermessene Bäume
- Höhenkoten Bestand
- Höhenkoten neu
- Abriss / Rückbau
- bestehender Weg
- neuer Weg
- Zugang
- Andienung
- Nutzfläche Geisteswissenschaften mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Naturwissenschaften mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Administration mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Ersatz Werkstatt



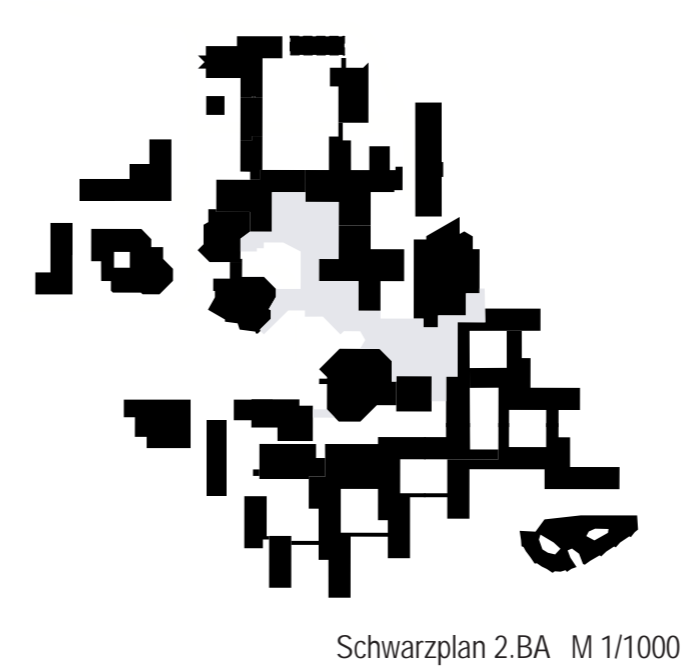
Axonometrie 1.BA M 1/1000



Ansicht M 1/1000



Lageplan mit Grundriss 2.BA M 1/1000



Schwarzplan 2.BA M 1/1000

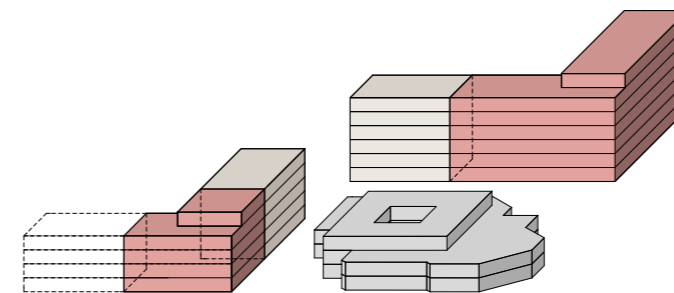
Geisteswissenschaften	NUF Soll	BGF Soll	BGF Ist
Cultural Dimensions of Mobility, Movement, Transformative Dynamics, Friction	1.000	2.000	1.850
The Politics of Inequality: Perceptions, Participation and Policies	1.500	3.000	2.900
Summe	2.500	5.000	4.750

Administration	1.200	2.400	2.400
Werkstatt als Ersatz	3.800	8.000	7.600
Summe	5.000	10.400	10.000

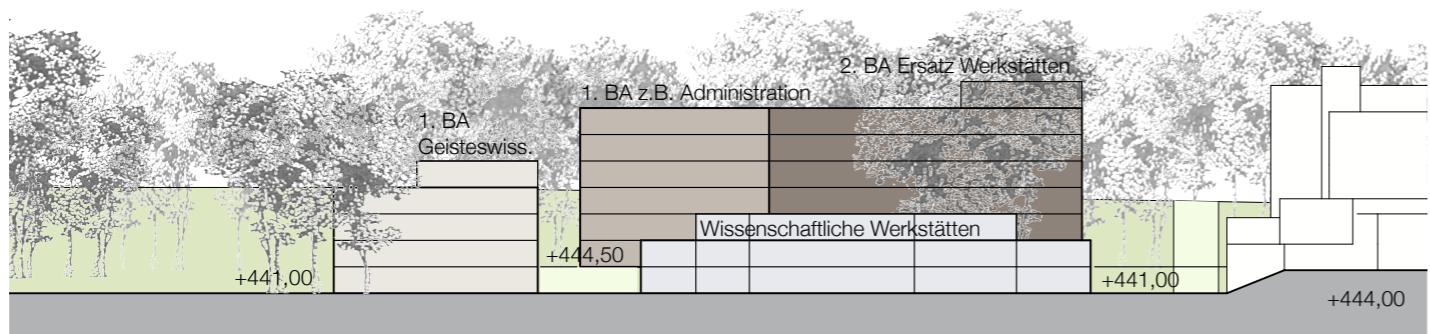
Summe	NUF Soll	BGF Soll	BGF Ist
Summe	7.500	15.400	14.750

Legende

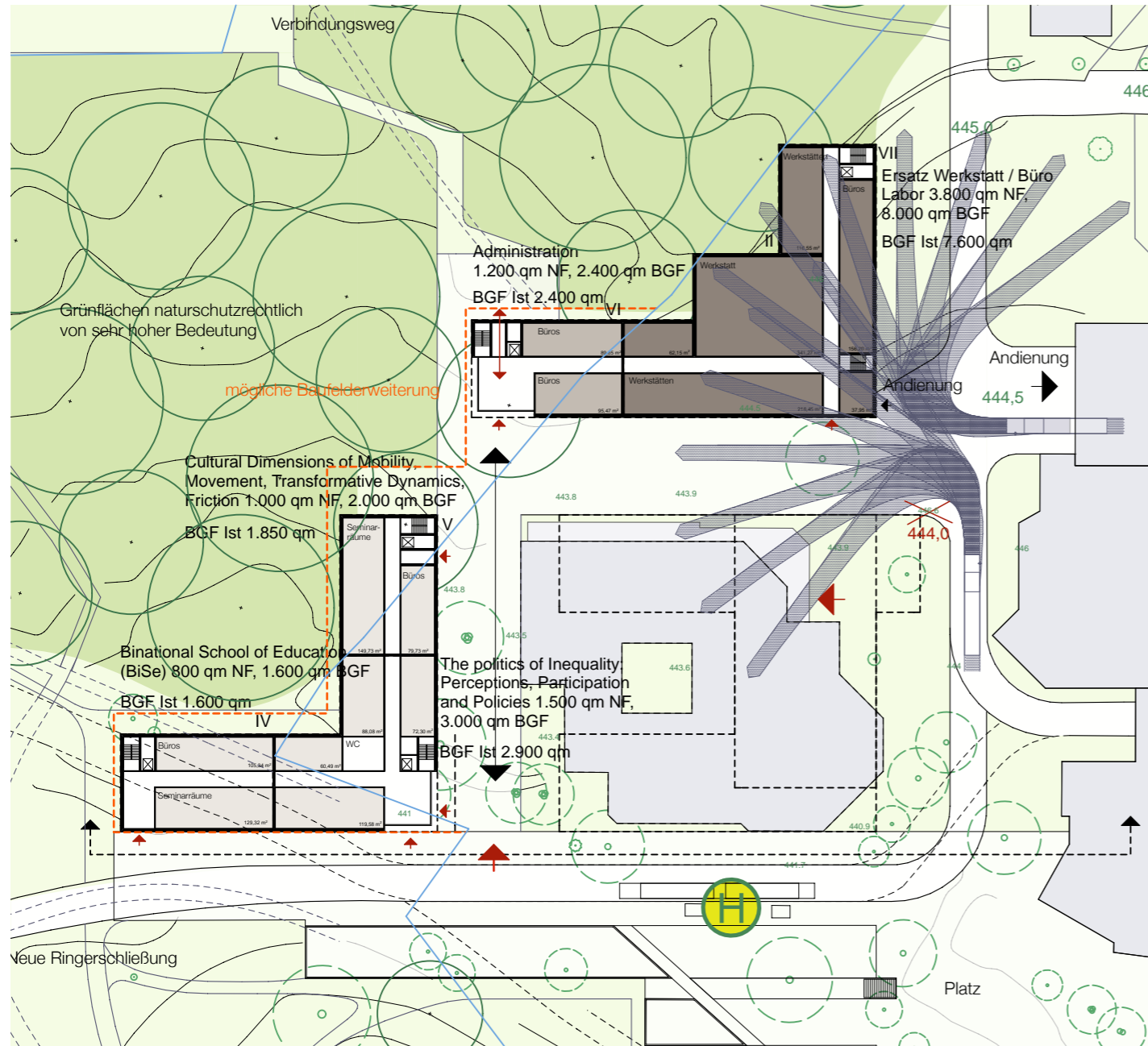
- aktuelle FFH-Grenze (Aktualitätsstand 06.03.2017, erstellt vom Managementplan "Bodanrück")
- mögliche Baufelderweiterung
- vermessene Bäume
- Höhenkoten Bestand
- Höhenkoten neu
- Abriss / Rückbau
- bestehender Weg
- neuer Weg
- Zugang
- Andienung
- Nutzfläche Geisteswissenschaften mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Naturwissenschaften mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Administration mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Ersatz Werkstatt



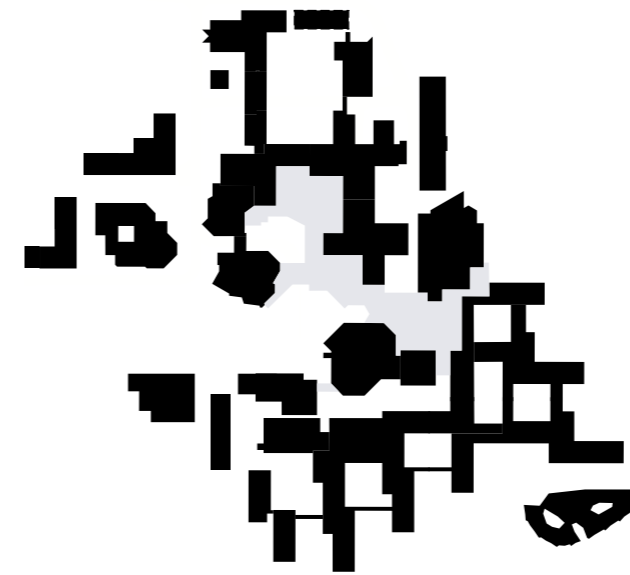
Axonometrie 2.BA M 1/1000



Ansicht M 1/1000



Lageplan mit Grundriss 3.BA M 1/1000

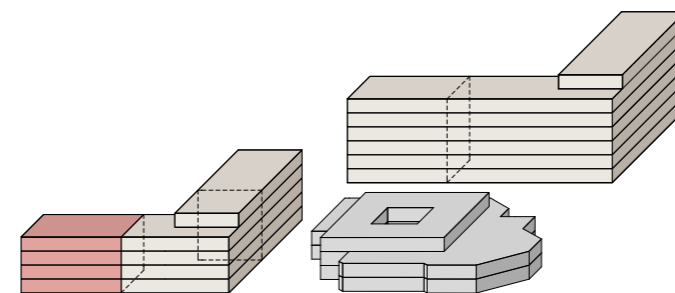


Schwarzplan 3.BA M 1/1000

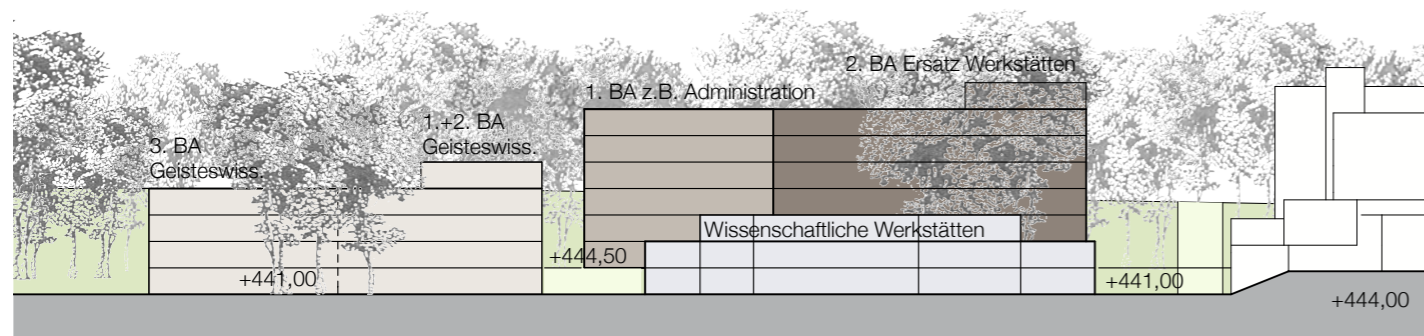
Geisteswissenschaften	NUF Soll	BGF Soll	BGF Ist
Binalational School of Education (BiSe)	800	1.600	1.600
Cultural Dimensions of Mobility, Movement, Transformative Dynamics, Friction	1.000	2.000	1.850
The Politics of Inequality: Perceptions, Participation and Policies	1.500	3.000	2.900
Summe	3.300	6.600	6.350
Administration	1.200	2.400	2.400
Werkstatt als Ersatz	3.800	8.000	7.600
Summe	5.000	10.400	10.000
Summe	8.300	17.000	16.350

Legende

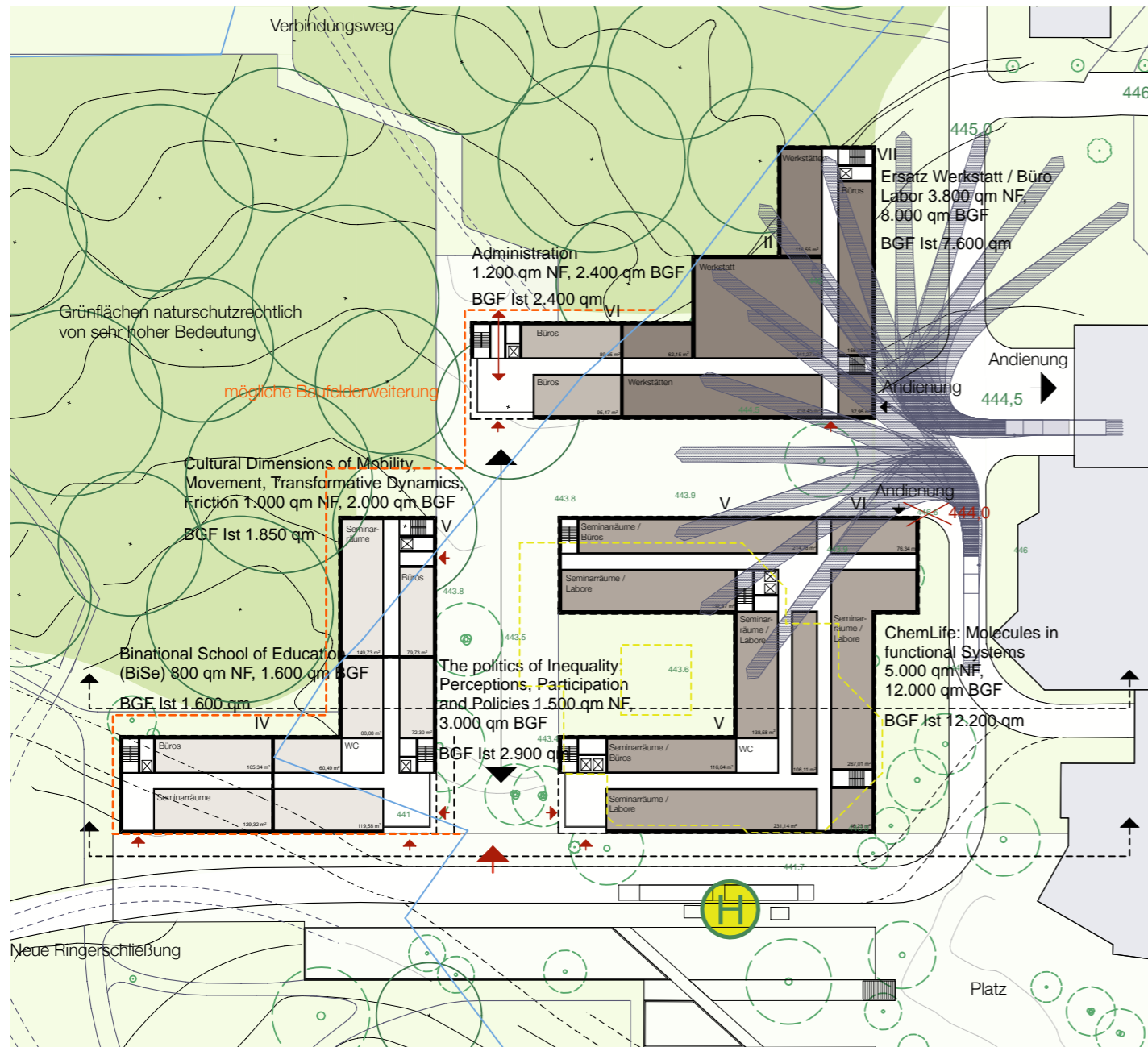
- aktuelle FFH-Grenze (Aktualitätsstand 06.03.2017, erstellt vom Managementplan "Bodanrück")
- mögliche Baufelderweiterung
- vermessene Bäume
- Höhenkoten Bestand
- Höhenkoten neu
- Abriss / Rückbau
- bestehender Weg
- neuer Weg
- Zugang
- Andienung
- Nutzfläche Geisteswissenschaften mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Naturwissenschaften mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Administration mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Ersatz Werkstatt



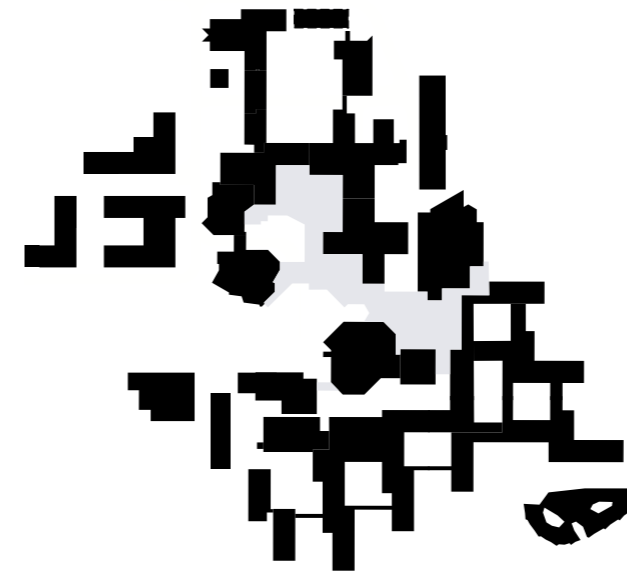
Axonometrie 3.BA M 1/1000



Ansicht M 1/1000



Lageplan mit Grundriss 4.BA M 1/1000

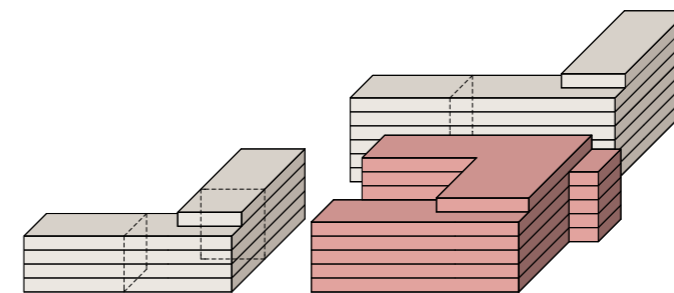


Schwarzplan 4.BA M 1/1000

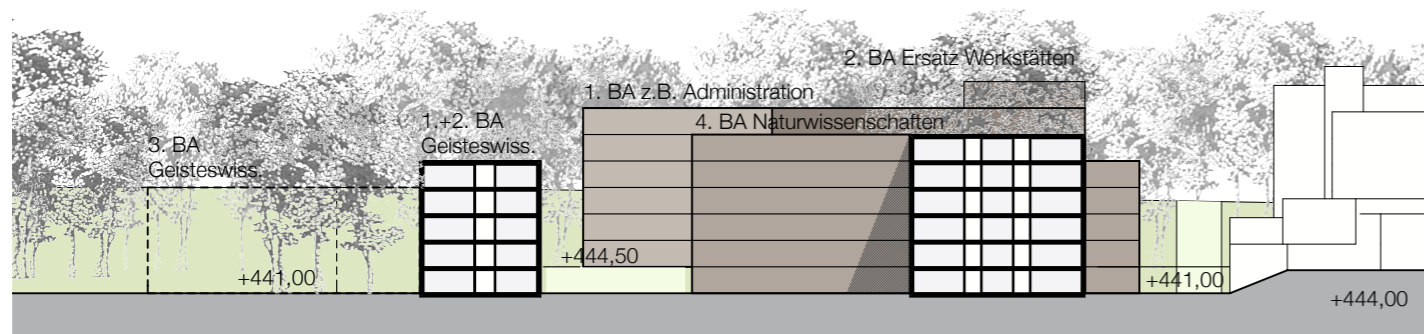
Geisteswissenschaften	NUF Soll	BGF Soll	BGF Ist
Bilingual School of Education (BiSe)	800	1.600	1.600
Cultural Dimensions of Mobility, Movement, Transformative Dynamics, Friction	1.000	2.000	1.850
The Politics of Inequality: Perceptions, Participation and Policies	1.500	3.000	2.900
Summe	3.300	6.600	6.350
Administration	1.200	2.400	2.400
Werkstatt als Ersatz	3.800	8.000	7.600
Summe	5.000	10.400	10.000
Naturwissenschaften	NUF Soll	BGF Soll	BGF Ist
ChemLife: Molecules in Functional Systems	5.000	12.000	12.200
Summe	13.300	29.000	28.200

Legende

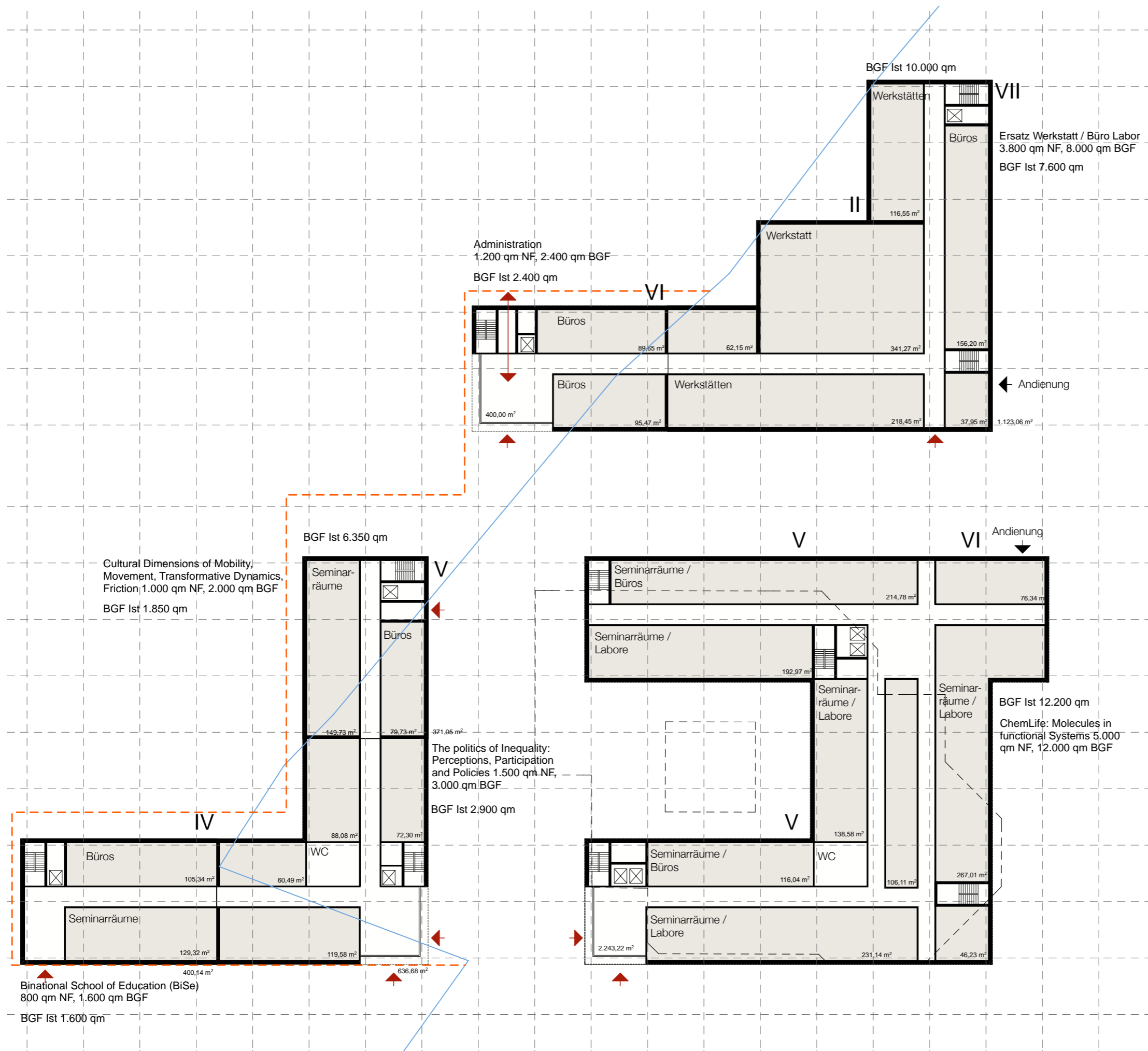
- aktuelle FFH-Grenze (Aktualitätsstand 06.03.2017, erstellt vom Managementplan "Bodanrück")
- mögliche Baufelderweiterung
- vermessene Bäume
- 446,6 Höhenkoten Bestand
- 444,0 Höhenkoten neu
- Abriss / Rückbau
- bestehender Weg
- neuer Weg
- Zugang
- Andienung
- Nutzfläche Geisteswissenschaften mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Naturwissenschaften mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Administration mit Quadratmeterangabe
- Nutzfläche Ersatz Werkstatt



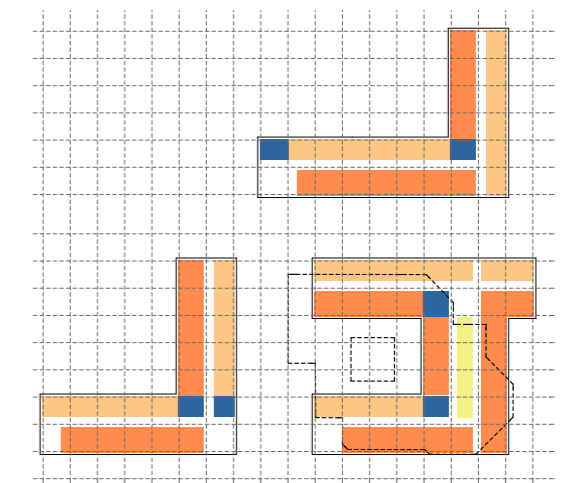
Axonometrie 4.BA M 1/1000



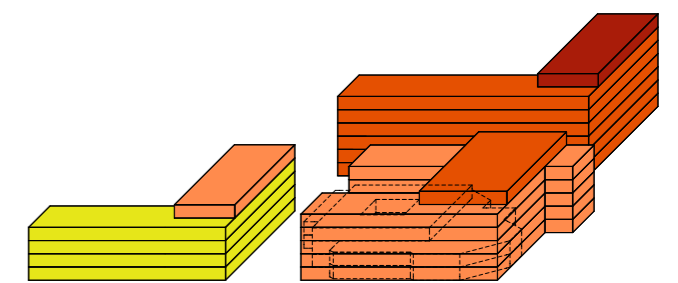
Ansicht M 1/1000



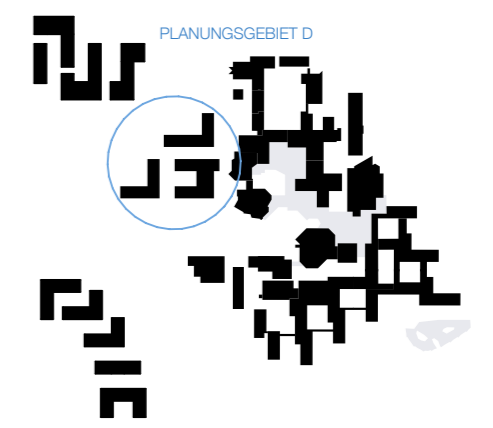
Geisteswissenschaften	NUF Soll	BGF Soll	BGF Ist
Binational School of Education (BiSe)	800	1.600	1.600
Cultural Dimensions of Mobility, Movement, Transformative Dynamics, Friction	1.000	2.000	1.850
The Politics of Inequality: Perceptions, Participation and Policies	1.500	3.000	2.900
Summe	3.300	6.600	6.350
Naturwissenschaften			
ChemLife: Molecules in Functional Systems	5.000	12.000	12.200
Administration	1.200	2.400	2.400
Werkstatt als Ersatz	3.800	8.000	7.600
Summe	5.000	10.400	10.000
Summe	13.300	29.000	28.550

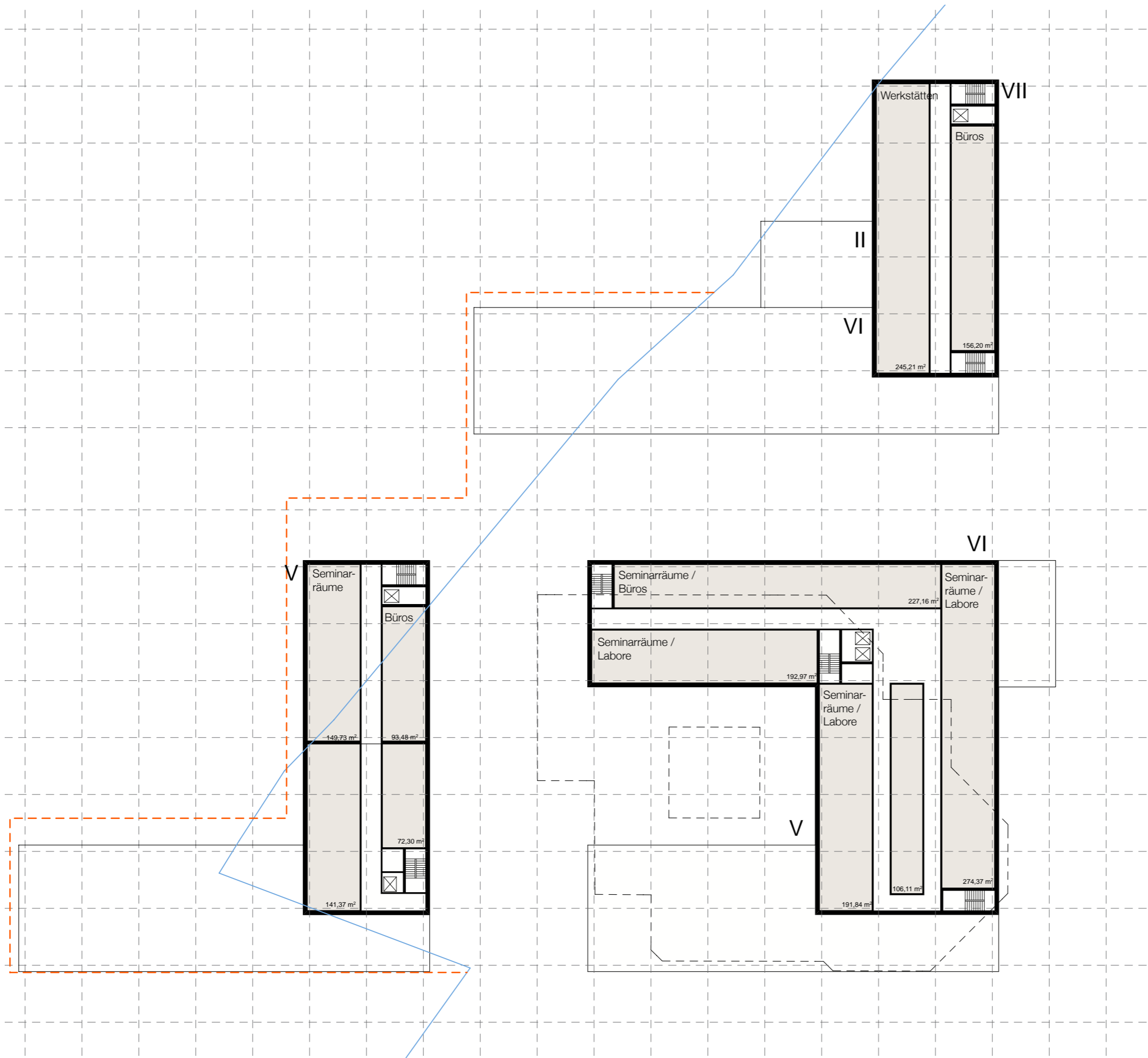


Schema Erdgeschoss im 7,2m Raster M 1/2000



Axonometrie Neubau Planungsgebiet D

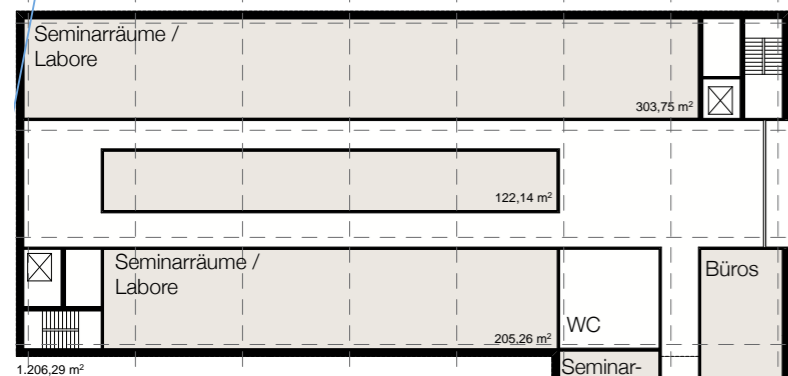




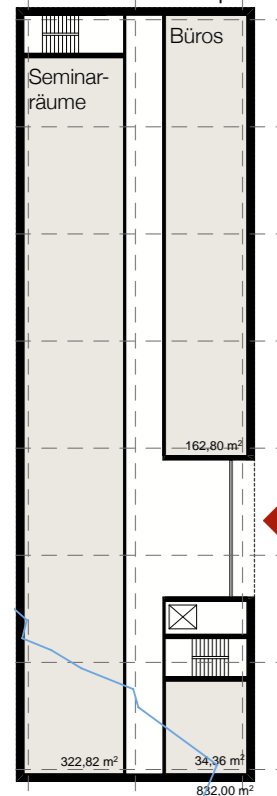
Naturwissenschaften 3.BA
 BGF Ist 35.450 qm
 BGF Soll 35.500 qm

BGF Ist 12.905 qm

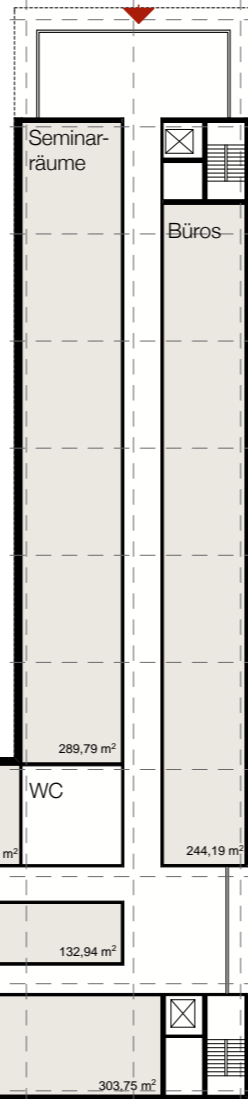
V+II UG+St



VI+I UG+St
 BGF Ist 6.425 qm

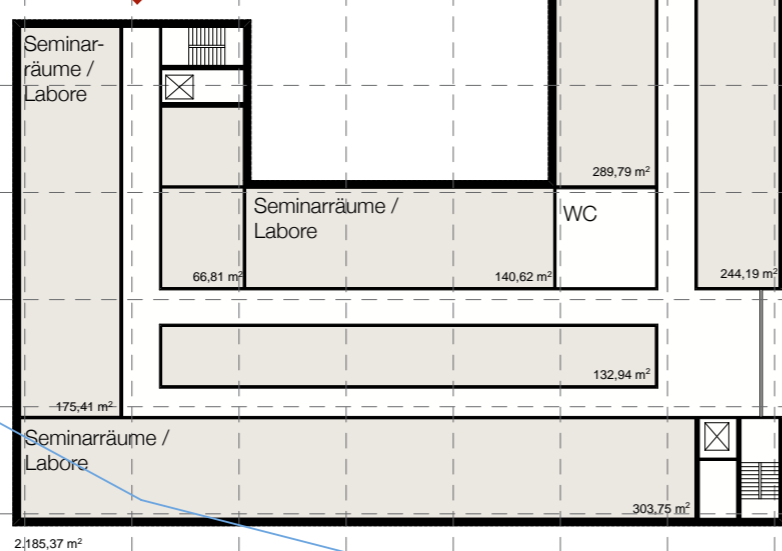
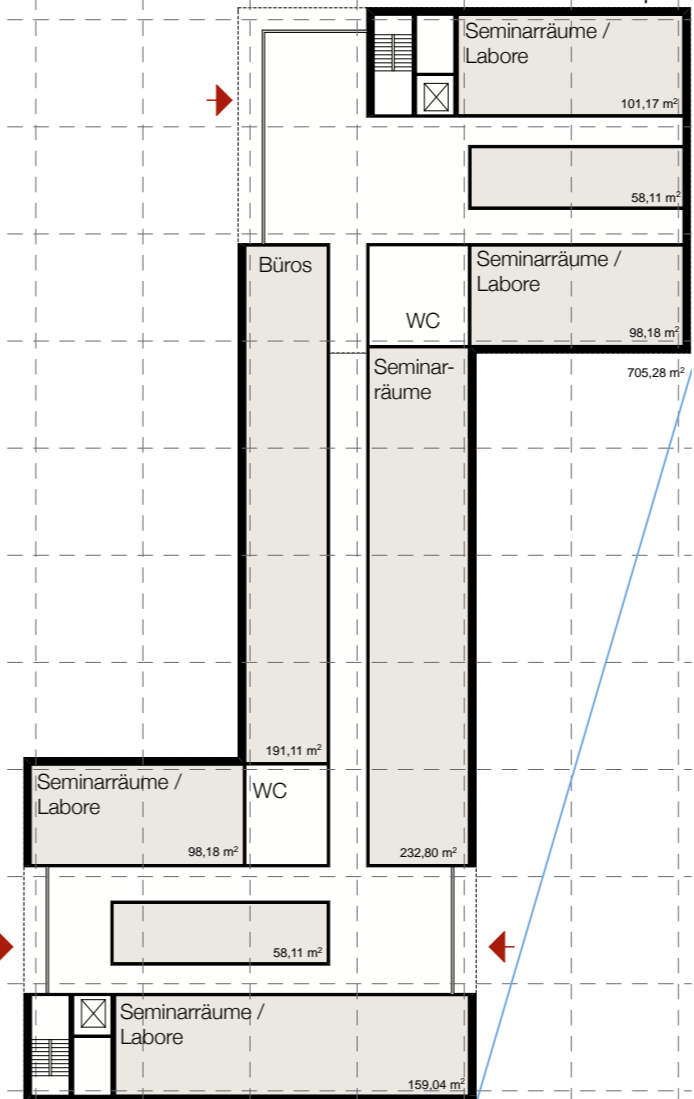


V+II UG+St
 BGF Ist 16.125 qm

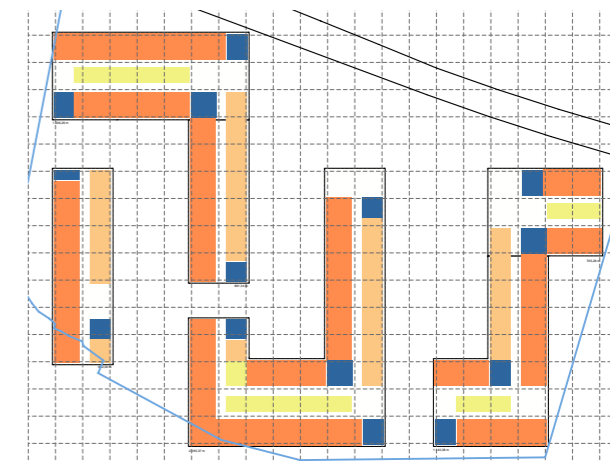


Naturwissenschaften 2.BA
 BGF Ist 13.000 qm
 BGF Soll 12.500 qm

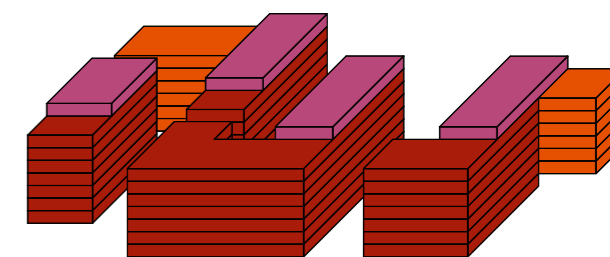
V+I UG+St
 BGF Ist 13.040 qm



Naturwissenschaften	BGF Soll	BGF Ist (m²)
1.BA mit Ersatzwerkstatt (Gebiet D)	20.000	19.800
2.BA	12.500	13.000
3.BA	35.500	35.450
Summe	68.000	68.250

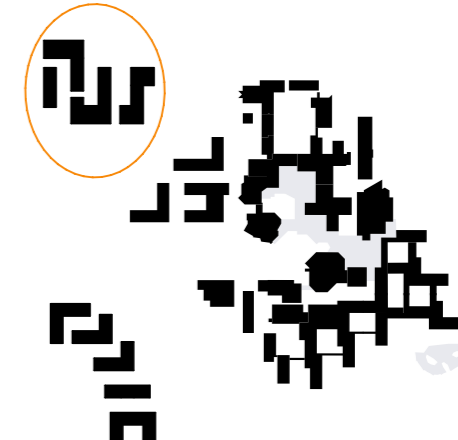


Schema Erdgeschoss im 7,2m Raster M 1/2000



Axonometrie Neubau Planungsgebiet B

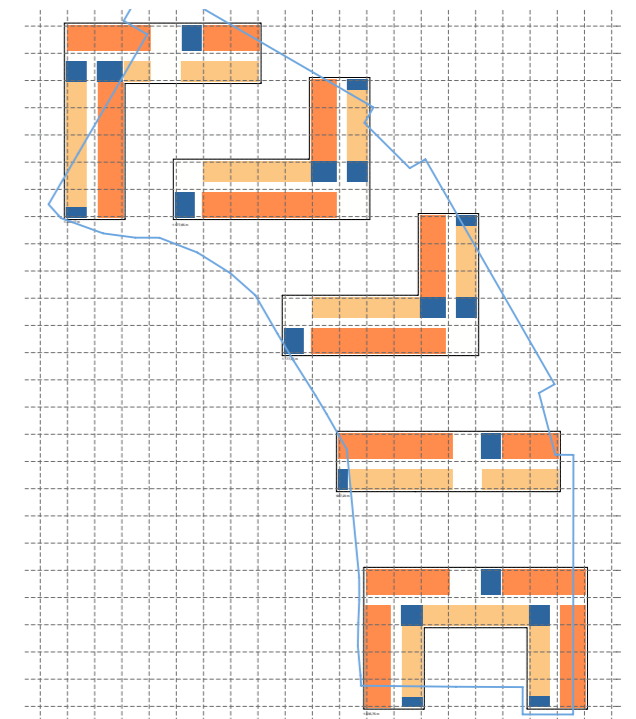
PLANUNGSGEBIET B



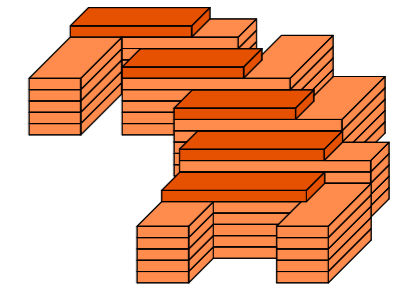
Vertiefung Planungsgebiet B

Das Planungsgebiet B auf dem ehemaligen Parkplatz Nord kann längerfristig alle Erweiterungsbauten für die Naturwissenschaften, die nicht im Planungsgebiet D untergebracht werden können, aufnehmen. Die Vertiefung zeigt exemplarisch, dass z. B. in einer Struktur aus vier Einzelhäusern mit 2- und 3-Bund-Erschließung im Konstruktionsraster eine kompakte Anordnung geschaffen werden kann, in der das Raumprogramm abgebildet werden kann und die Ränder zum FFH Gebiet bis auf wenige Ausnahmen gehalten werden können.

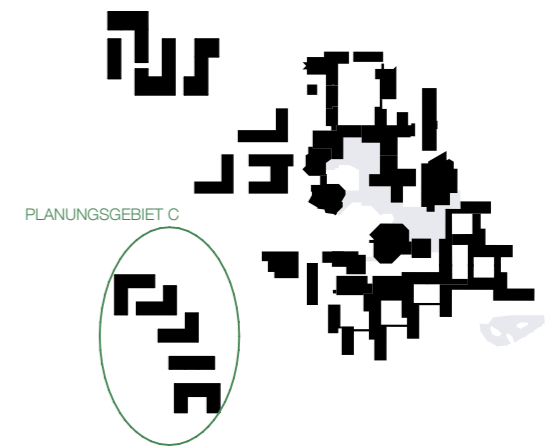
Geisteswissenschaften + Administr.	BGF Soll	BGF Ist (m ²)
1.BA (Gebiet D)	9.000	8.750
1.BA (Campusplatz)	14.400	13.500
2.BA	9.600	14.350
3.BA	24.000	20.600
Summe	57.000	57.200



Schema Erdgeschoss im 7,2m Raster M 1/2000

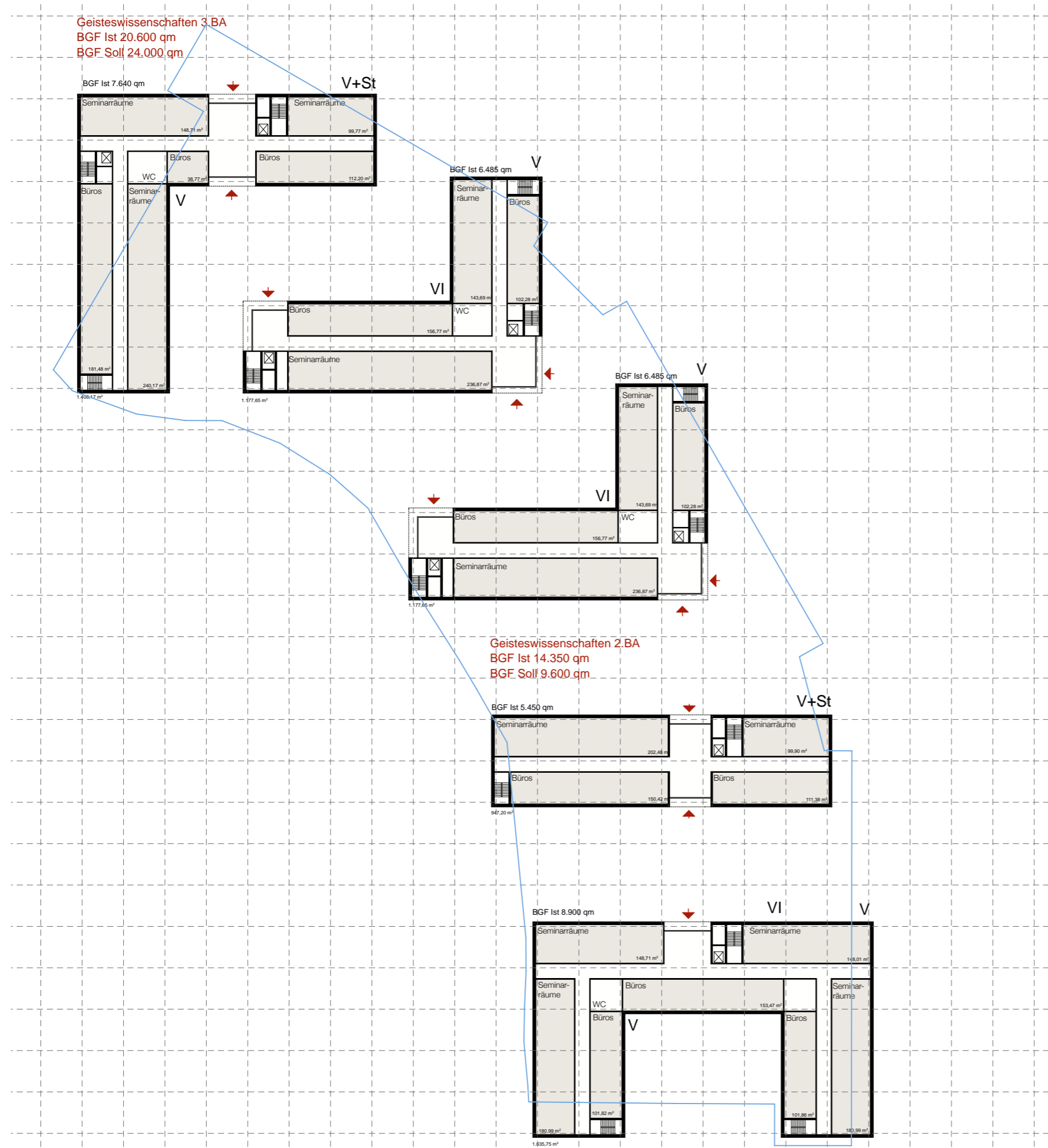


Axonometrie Neubau Planungsgebiet C



Vertiefung Planungsgebiet C

Das Planungsgebiet C auf dem ehemaligen Parkdeck Süd wird exemplarisch aus Lineartypen / Winkelbauten geschaffen, die gestaffelt zueinander und ebenso im Konstruktionsraster von Nord nach Süd entwickelt werden könnten. Auch hier gibt es nur vereinzelte, mit der Stadt Konstanz abgestimmte Überschreitungen der ursprünglichen FFH Grenze.



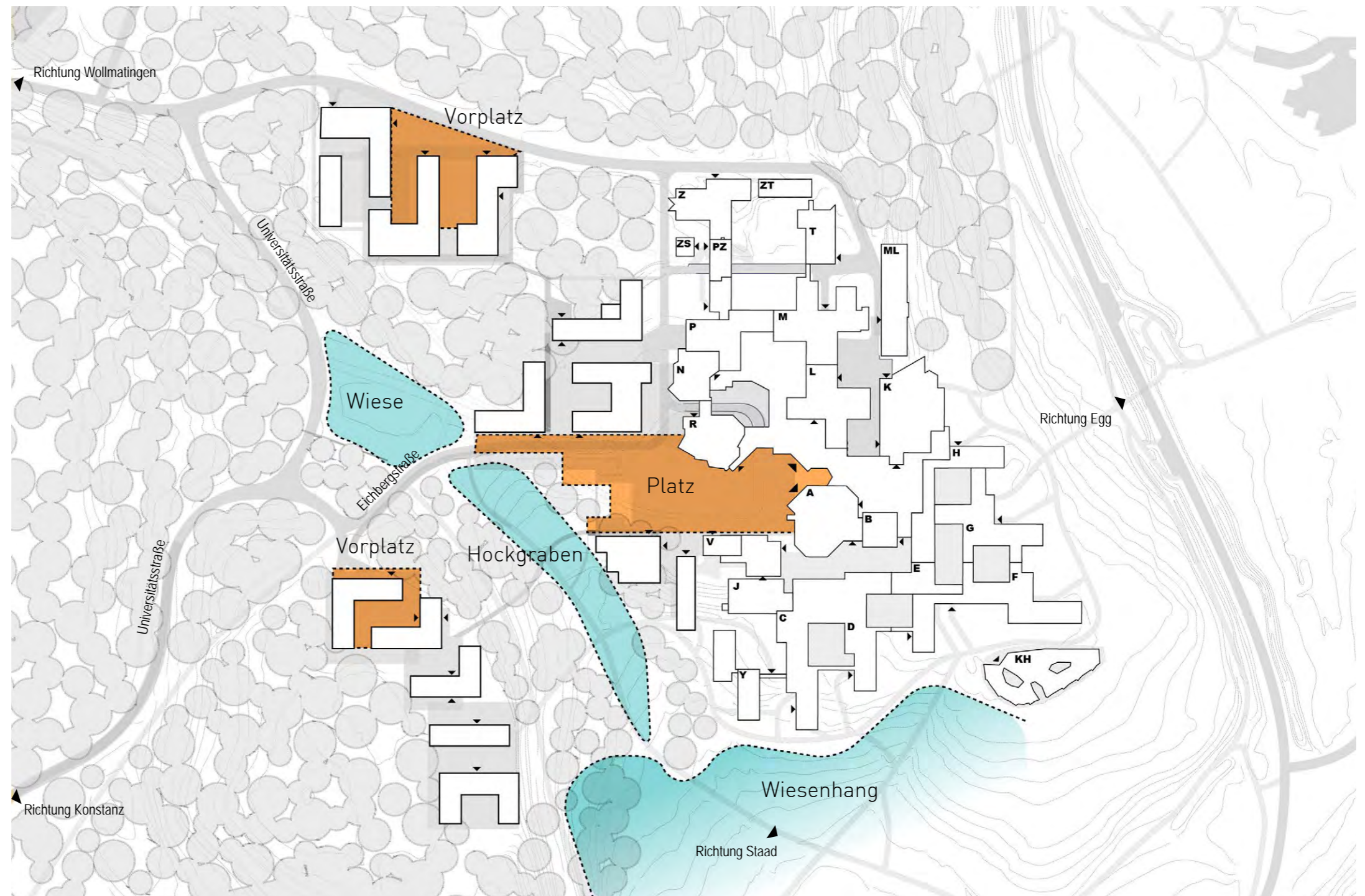
8. Vertiefung Planungsgebiet C / Grundriss Erdgeschoss M 1/750

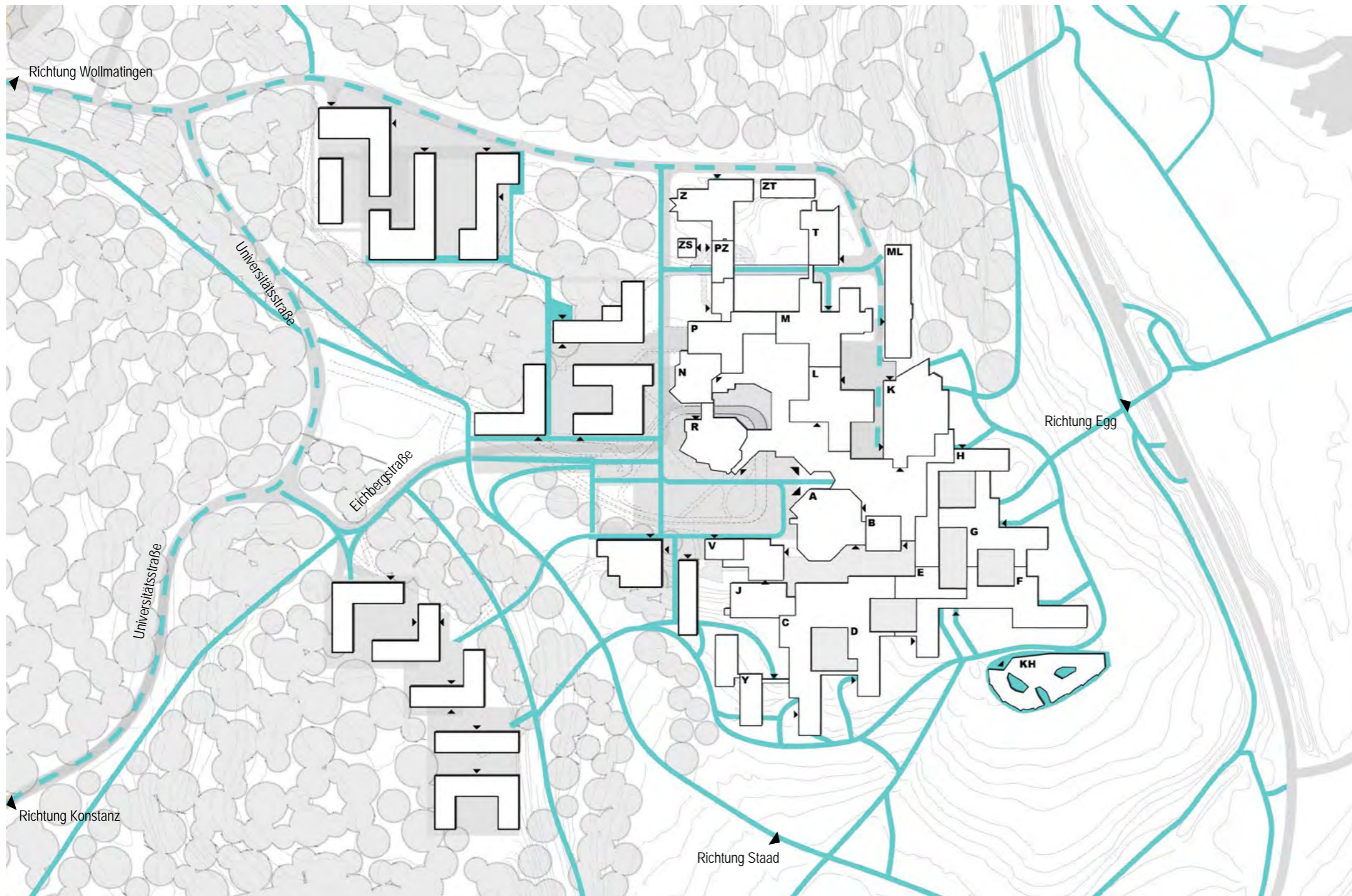
Freiraumtypologien

Der bestehende Campus wird durch mehrere Baufelder erweitert und der räumliche Schwerpunkt verlagert sich somit Richtung Westen. Die neuen, zentralen Baukörper umfassen die Platzmitte deutlicher als bisher und bilden die räumliche Identität der Platzmitte heraus. Dieser zentrale Platz wird durch klare Raumkanten gefasst, öffnet sich jedoch deutlich zum Hockgraben hin. Hier werden die ankommenden Verkehrsströme gebündelt und durch eine ansprechende Gestaltung ein einladender Zugang geschaffen. Dieser zentrale Campusplatz ist Ankunftspunkt und Sammler des gesamten Campusgeländes.

Die nicht dem Platz zugeordneten Baufelder bilden eigenständige bauliche Einheiten, die sich in das Gesamtensemble des Campus und der landschaftlichen Gegebenheiten einfügen. Beide Baufelder verfügen über die öffentlichen PKW Stellplatzanlagen und sind barrierefrei an die zentrale Mitte angeschlossen. Lokale Platzbildungen ergänzen die Struktur der qualitativen Freiräume des Campusgeländes in diesen Bereichen.

Die Platzierung der Bauvolumen schafft eine hohe Qualität an öffentlichen Freiräumen die einen kohärenten Campus bilden, aber auch die überregionalen Querungen durch das Campusgelände aufwerten. Dies gilt vor allem für die sich Nord-Südlich erstreckende Achse durch den Hockgraben.





Fußläufige Erschließung und Barrierefreiheit

Kurze Wege und gute Verbindungen innerhalb des Campus tragen zu einem lebendigen Campus bei. Ein einfaches strukturiertes Wegesystem bietet zudem leichte Orientierung und gute Vernetzung. Die vorhandene Wegestruktur wird zur Umsetzung der Campuserweiterung nur geringfügig verändert.

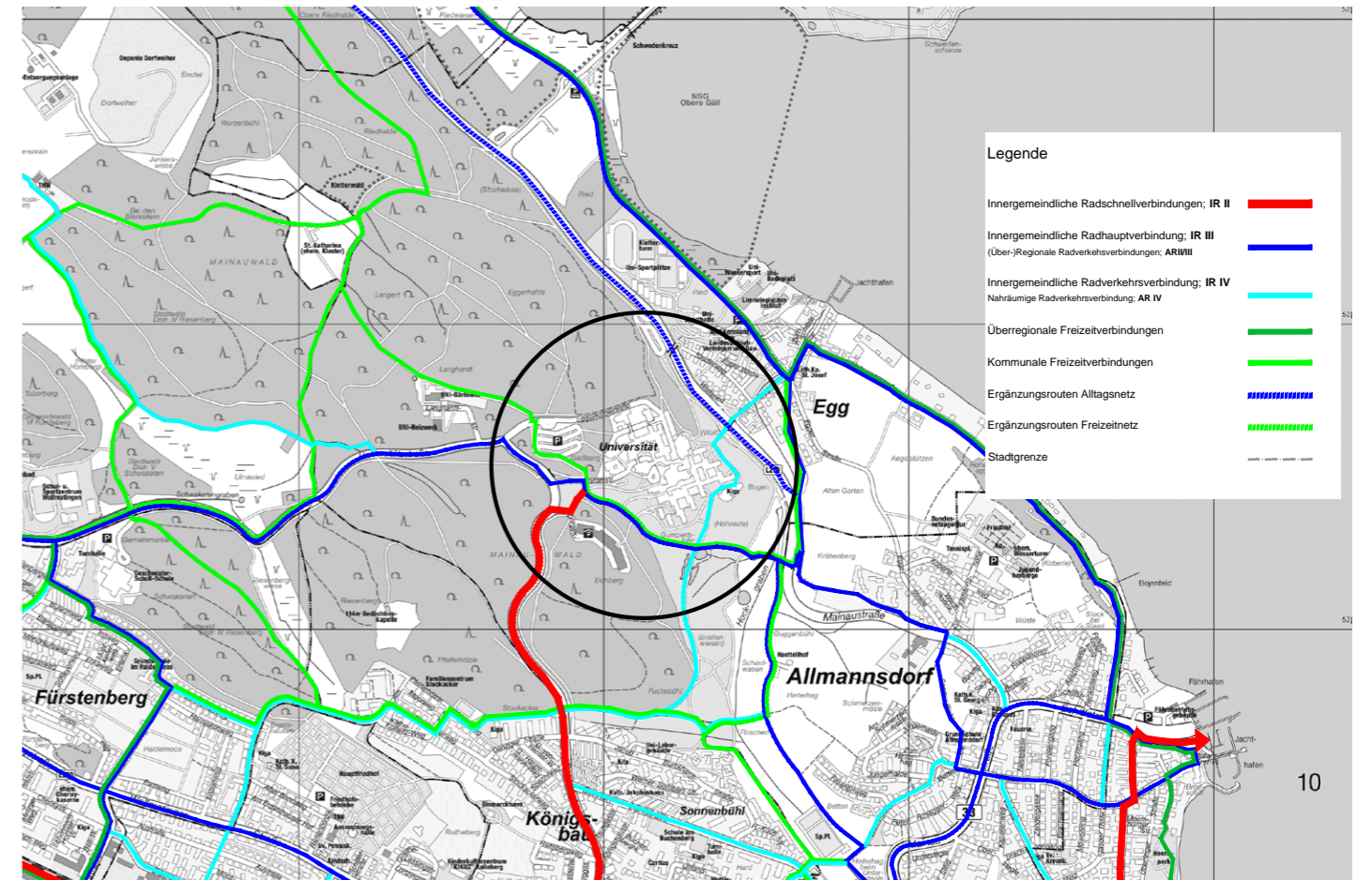
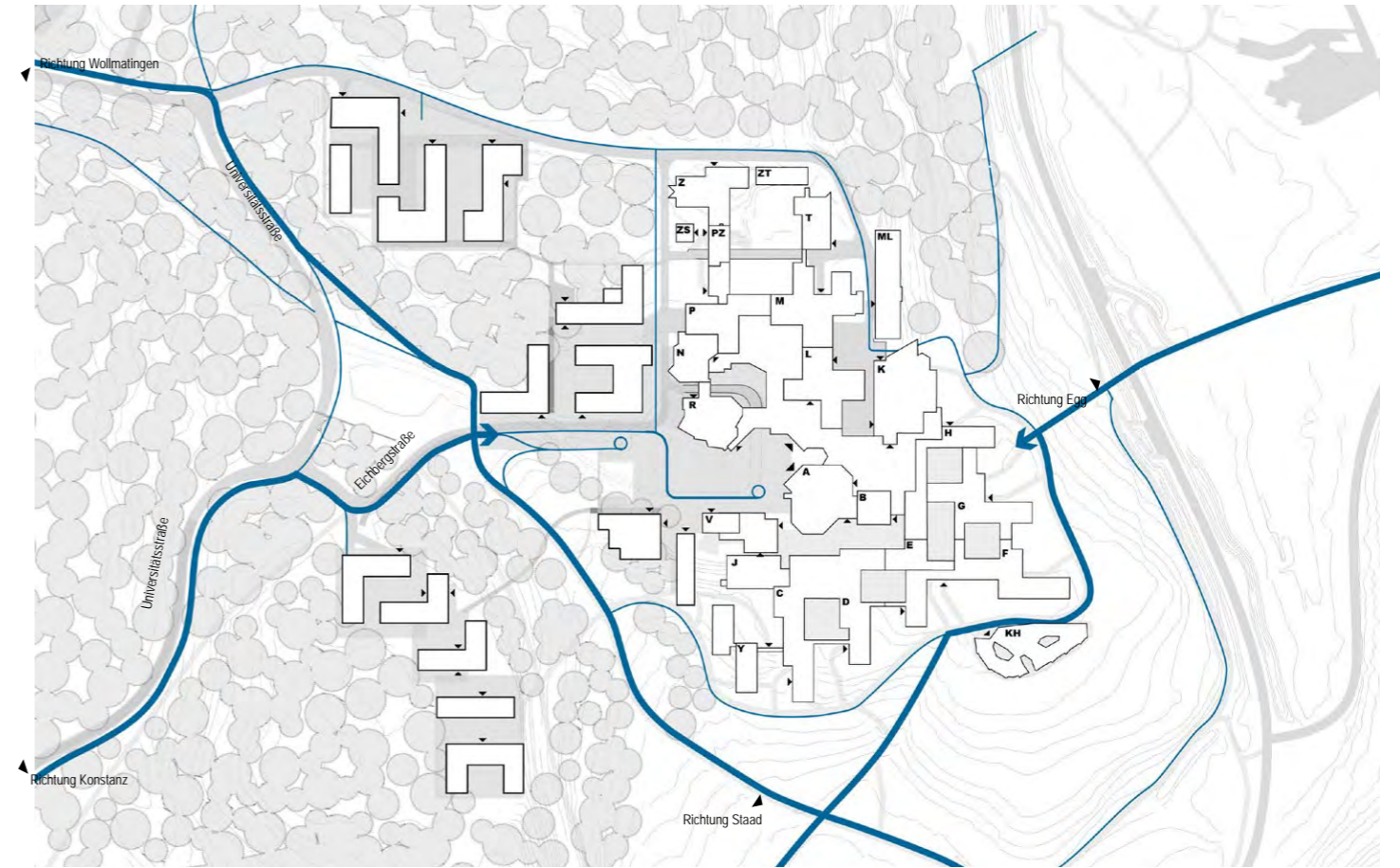
Der gesamte Campus soll barrierefrei erschlossen werden. Dies wird durch durchgängige Barrierefreiheit innerhalb der Baufelder B/D/C erreicht. Die Baufelder werden über die Hauptverbindungen miteinander barrierefrei verbunden, die Anordnung der Wege reagiert auf die vorhandene Topografie. Alle Zu- und Eingänge sind somit über die Freiflächen zu erreichen.

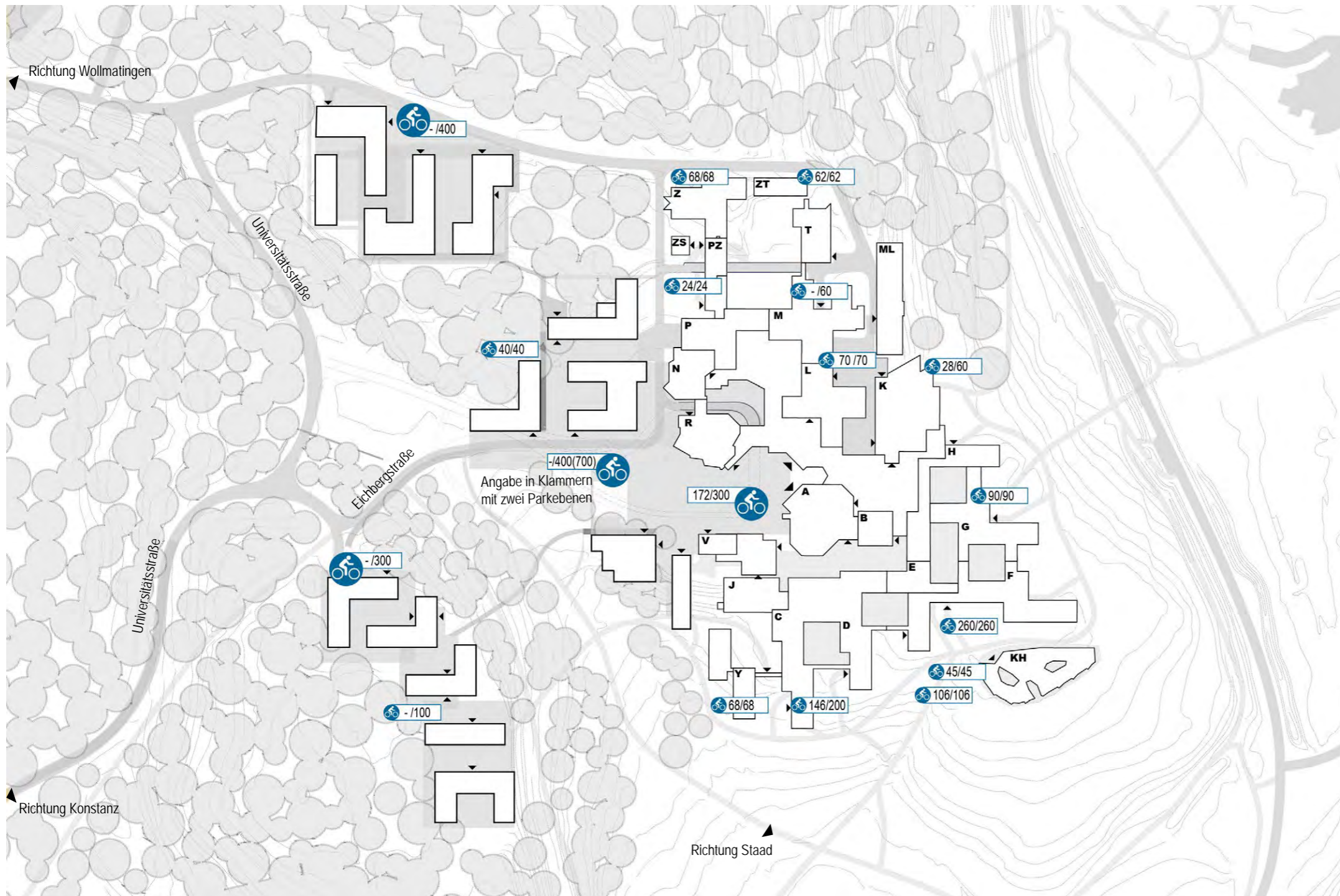
Der Beleuchtungsplan des Campus unterstützt nach Einbruch der Dunkelheit die Orientierung auf dem Gelände durch unterschiedliche Ausprägung der Armaturen und verbessert die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden.



Anbindung ans Radwegenetz

Das Universitätsgelände wird mehrfach durch überregionale Radwege der Stadt Konstanz durchkreuzt, stellt selbst aber auch einen stark frequentierten Zielpunkt dar. Aus der Richtung Konstanz wird die innerstädtische Radschnellverbindung IR II ans Gebiet angebunden. Durch den Hockgraben führt eine kommunale Freizeitverbindung die in ihrem Verlauf leicht angepasst wird und sich zukünftig mit der innergemeindlichen Radhauptverbindung IR III im Campus überlagert. Diese Bündelung des Radverkehrs wird gewünscht. Mit der innergemeindlichen Radverkehrsverbindung IR IV Richtung Egg wird der Anschluss Richtung Osten gewährleistet.





Radstellplätze

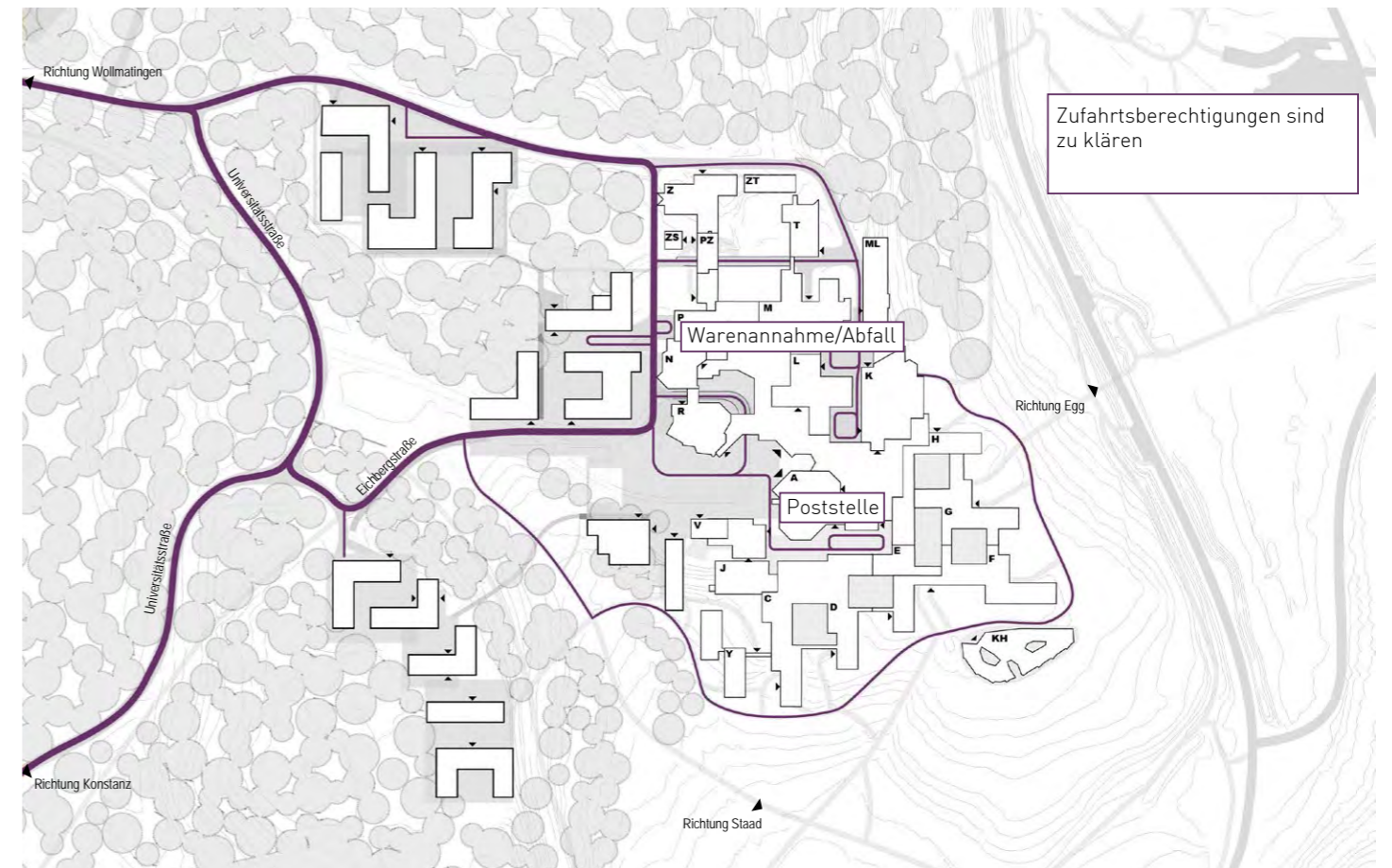
Der zu erwartende Universitätsbedarf beträgt 2500 bis zu 3000 Radstellplätze. Aufgrund der baulichen Struktur des Campus ist eine dezentrale Anordnung, mit einem zentralen Verdichtungspunkt, vorgesehen. Die dezentralen Radstellplätze sind nach Möglichkeit den Ein- und Zugängen zuzuordnen.

Auf der zentralen Platzfläche ist eine optionale Fahrradgarage mit einer Kapazität von bis zu 400 (700 doppelstöckig) Stellplätzen, möglich. Diese sind überdacht und teils abschliessbar ausführbar. Ein weiterer Cluster mit 300 Stellplätzen befindet sich im Südwesten des Platzes.

Bestand / Planung		
A	411	-
R	244	-
V	120	-
NEU Bereich Platz	700 (1000)	
NEU Bereich B		400
NEU Bereich C		400
P	24	24
Z	68	68
M	-	60
W	40	60
E	260	200
H	38	38
G	52	52
K	28	60
C	146	200
Y	68	68
L	70	
Fahrradkeller	64	64
Kinderhaus	45	45
Fußweg Sonnebühl	106	106
Gesamt	1784	2845

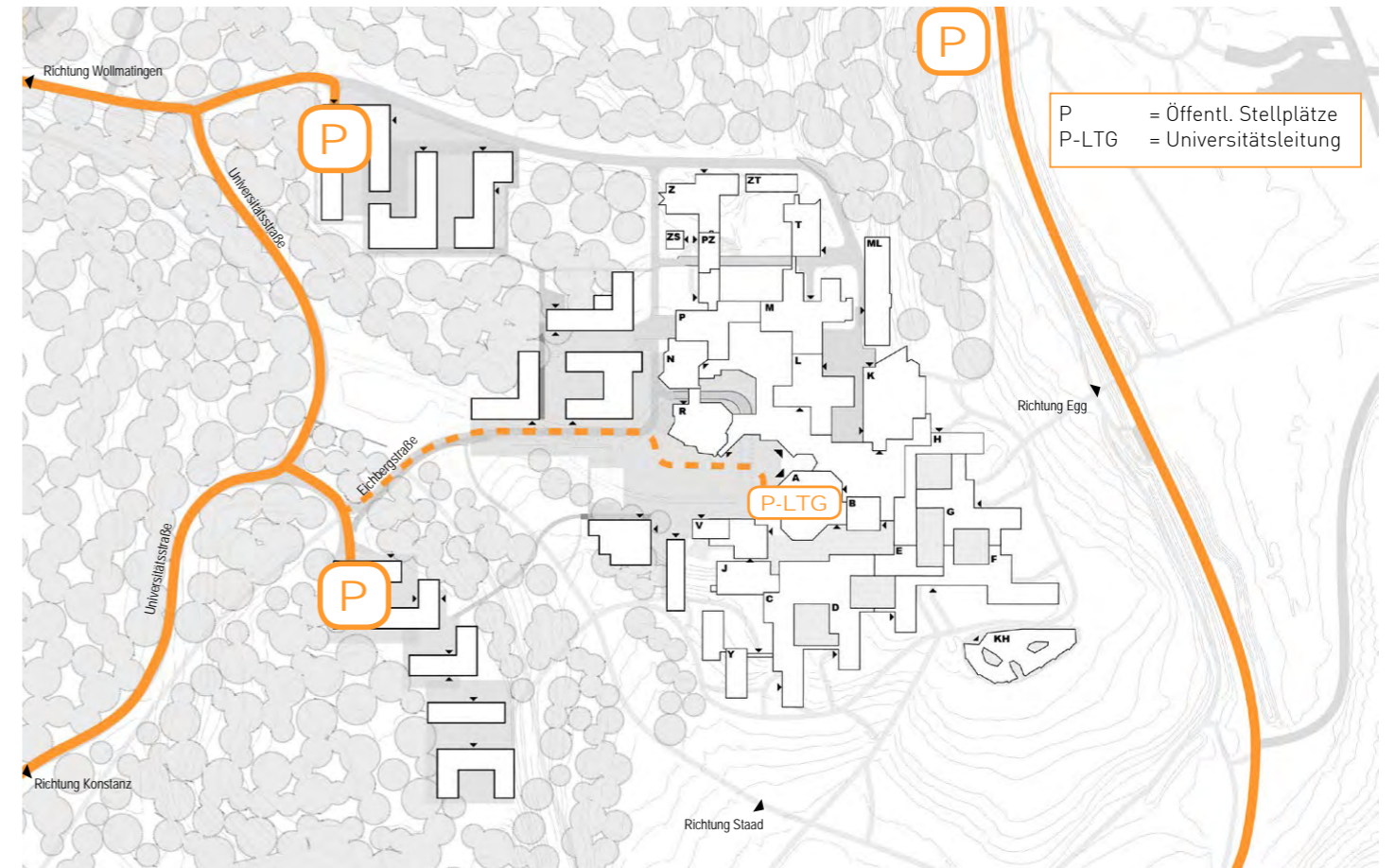
Erschließung

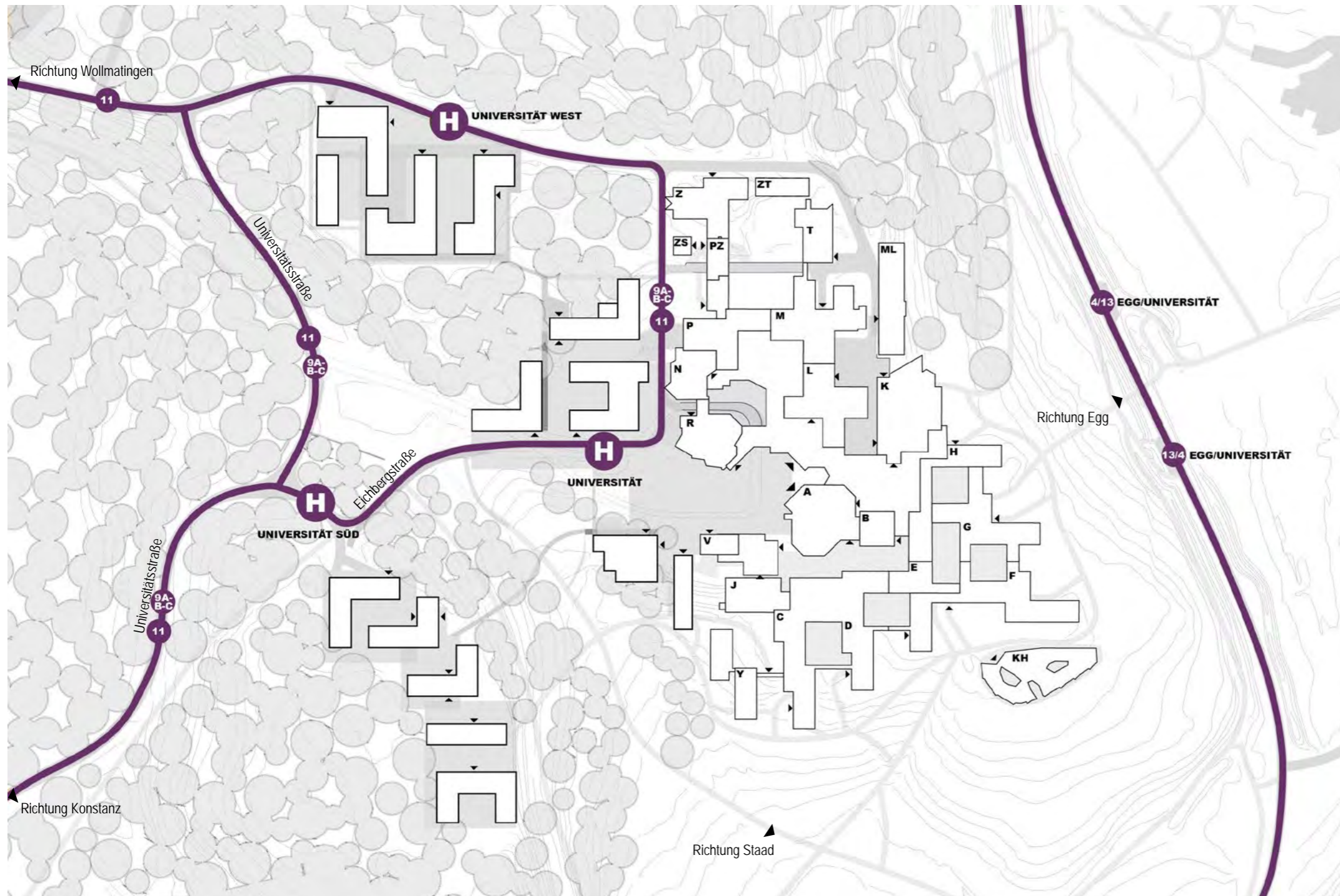
Die Haupteerschließung des Campus erfolgt durch eine Ringstraße welche aus der Eichbergstraße hervorgeht und in die Universitätsstraße mündet. Aus dieser Ringstraße hervorgehend wird die Warenannahme/Abfallbeseitigung, sowie die Poststelle erschlossen. Pflege, Unterhalt und besondere Anlieferung werden über einen einfachen Erschließungsweg in der Peripherie des Campus ermöglicht.



PKW Erschließung und Stellplätze

Der öffentliche PKW Verkehr aus Konstanz und Wollmatingen kommend wird nur bis zu den Baufeldern West und Süd zugelassen. Beide Baufelder verfügen über Sockelgaragen, die die erforderlichen Stellplätze bereitstellen. Gesondert werden Stellplätze für die Universitätsleitung im zentralen Teil des Campus vorgesehen.





Erschließung

Die ÖPNV Erschließung des Campus erfolgt über drei Knotenpunkte. Der zentrale Platz, sowie die neuen Bau-feldern West und Süd werden jeweils durch eine Bushaltestelle angedient. Alle drei Bushaltestellen werden durch die Linien 9 A-B-C und die Linie 11 erschlossen. Der über den Platz geführte Verkehr wird nur in einfacher Richtung erfolgen um einen fließenden Durchfluss zu ermöglichen. Einfache Überdachungen sorgen für ausreichend Wetter-schutz und schaffen Orientierbarkeit auf dem Campus-ge-lände.

Vertiefung - Zentraler Platz

Der vorhandene Baumbestand wird nach Möglichkeit integriert und schafft hochwertige Aufenthaltsqualität, weitere ergänzende Pflanzungen sollen angelegt werden. Der Platz wird funktional an die umgebenden Freiflächen der Universität, z.Bsp. den Hockgraben, angebunden.



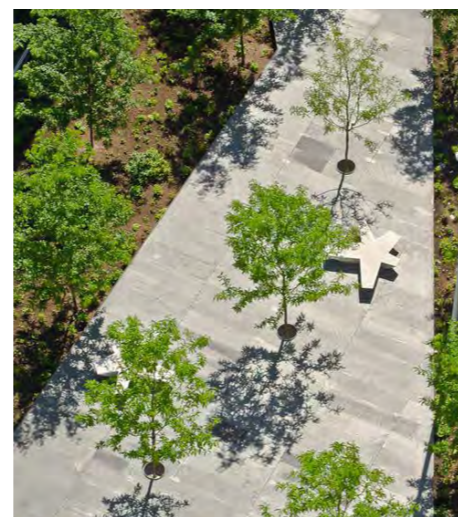
Novartis headquarters, Basel



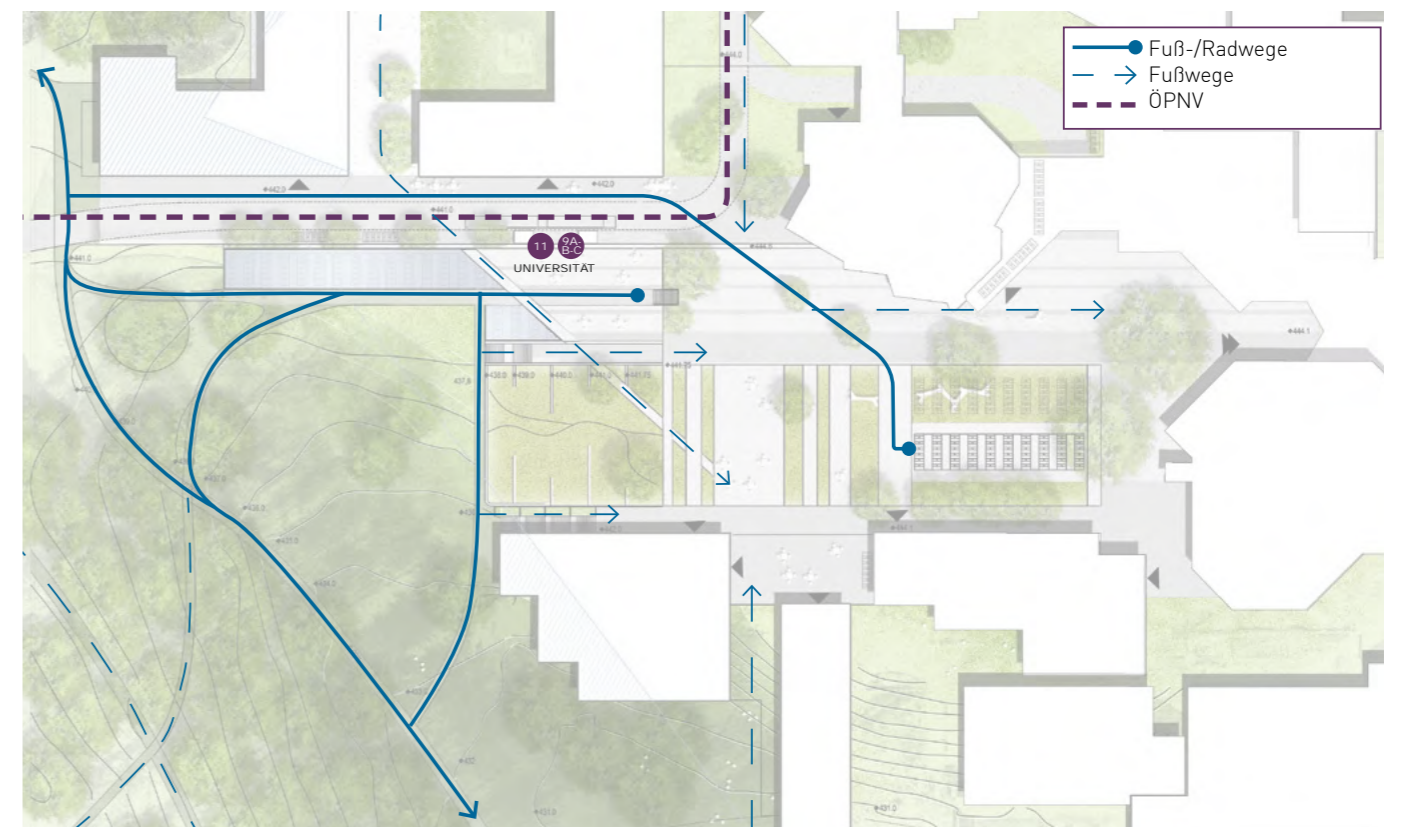
Parco Fluviale di Barcelos, Portugal

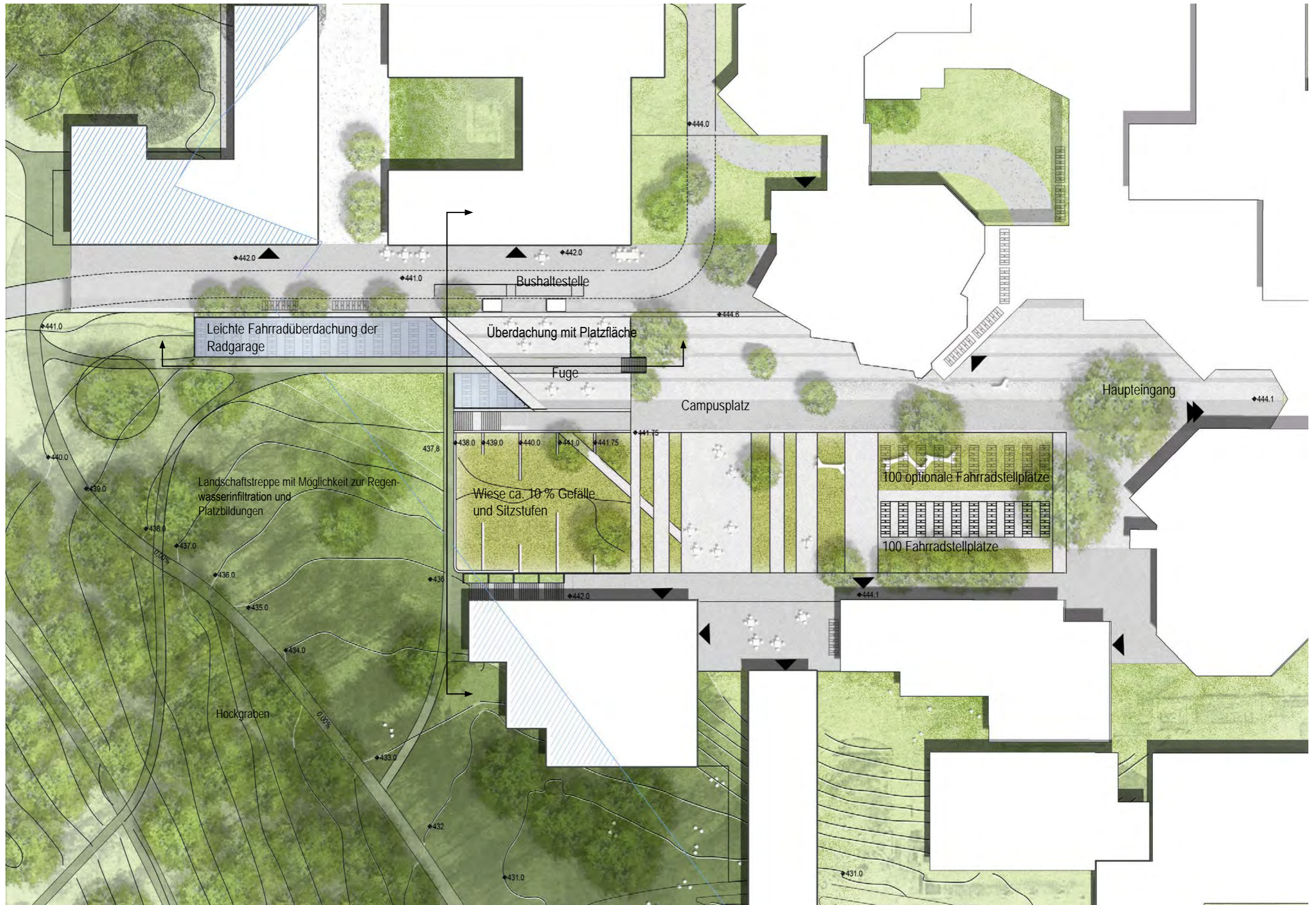


Deichmann Square, Be'er Sheva



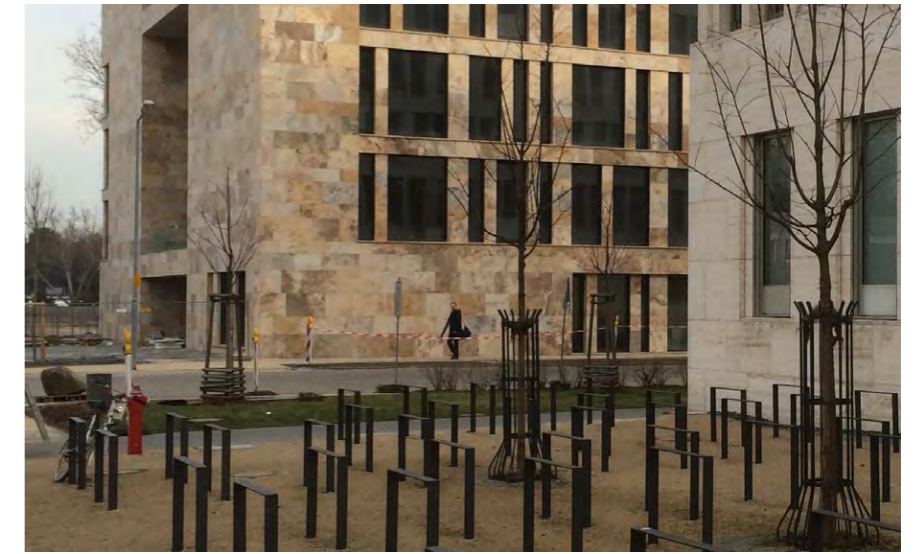
Parc Hydro-Québec, Montreal





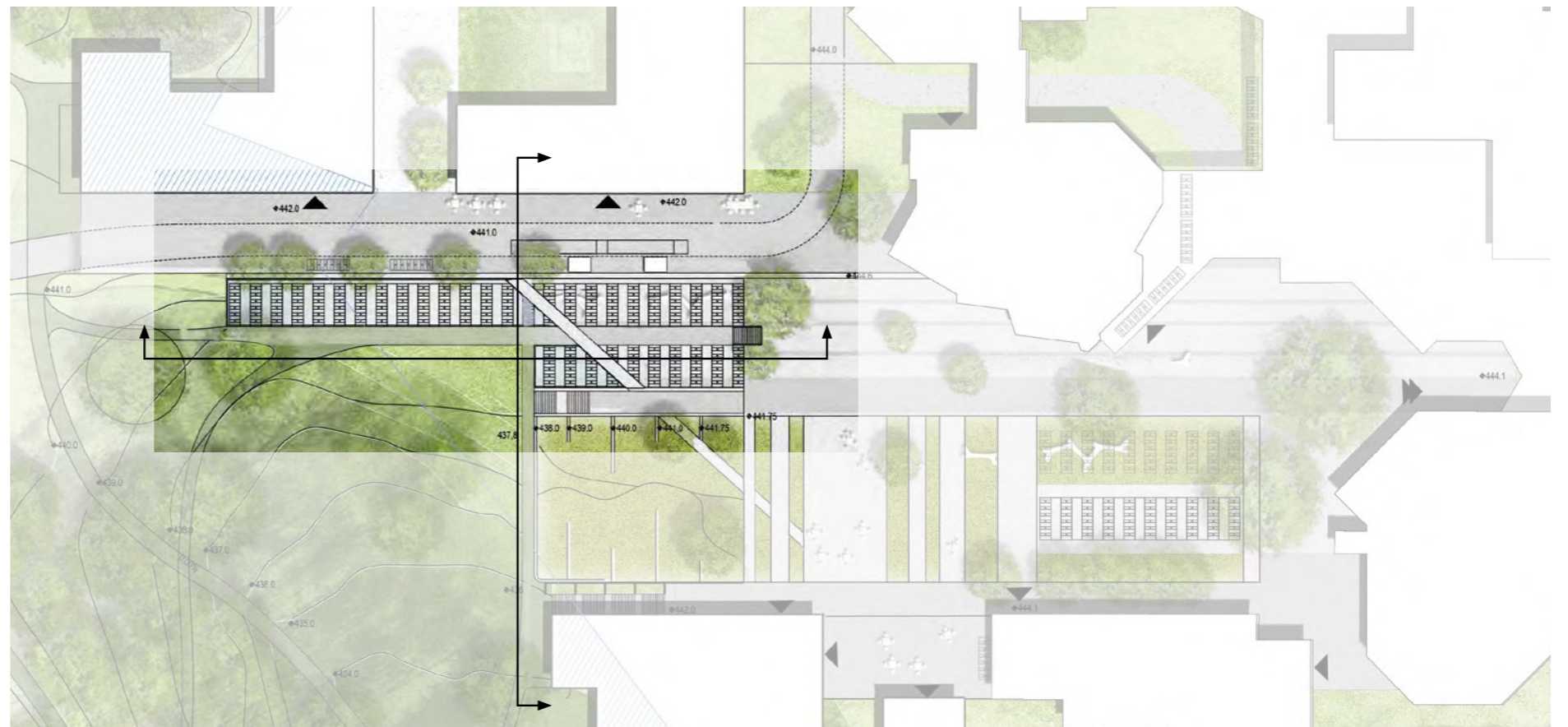
Fahrradstellplätze (Gestaltungsbeispiele)

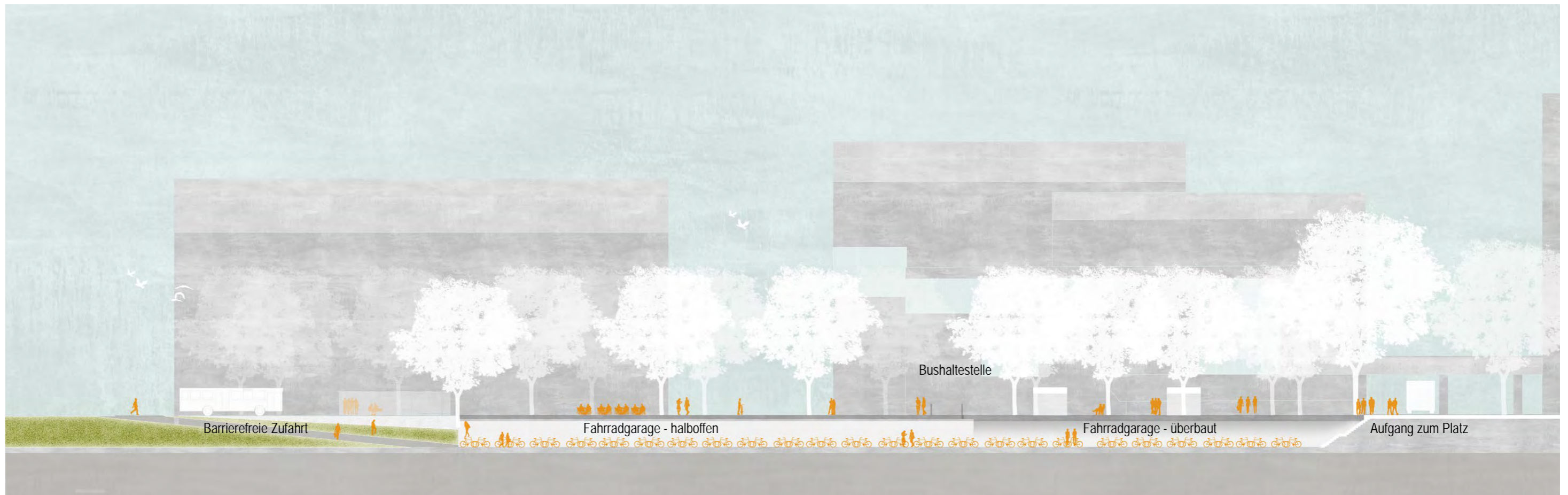
Mögliche Gestaltung der oberirdischen Fahrradstellplätze im Freien. Die einfache Möglichkeit das Fahrrad abzusperren und robustes Material ist von hoher Bedeutung. Unten rechts: Beispiel einer doppelstöckigen, überdachten Fahrradgarage.



Fahrradgarage (optional)

Durch die topografische Situation und der guten Anbindung zum ankommenden Radverkehr wird die Möglichkeit einer Radgarage vorgeschlagen. Diese soll sich direkt südlich der zentralen Bushaltestelle befinden und ist direkt an die Hauptradwege angeschlossen.





Schnitt Ost-West



Darstellung einer möglichen Radgaragenlösung

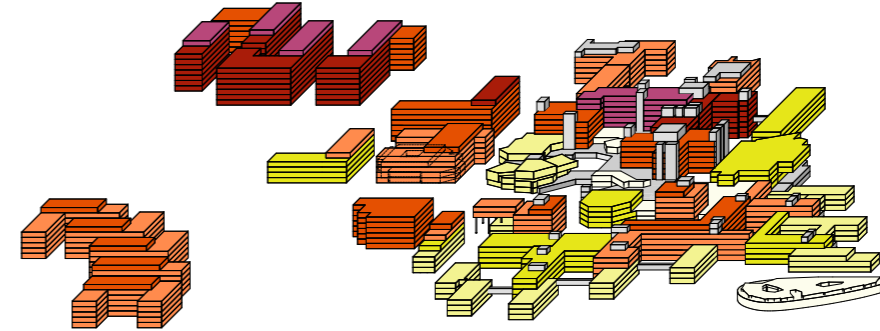
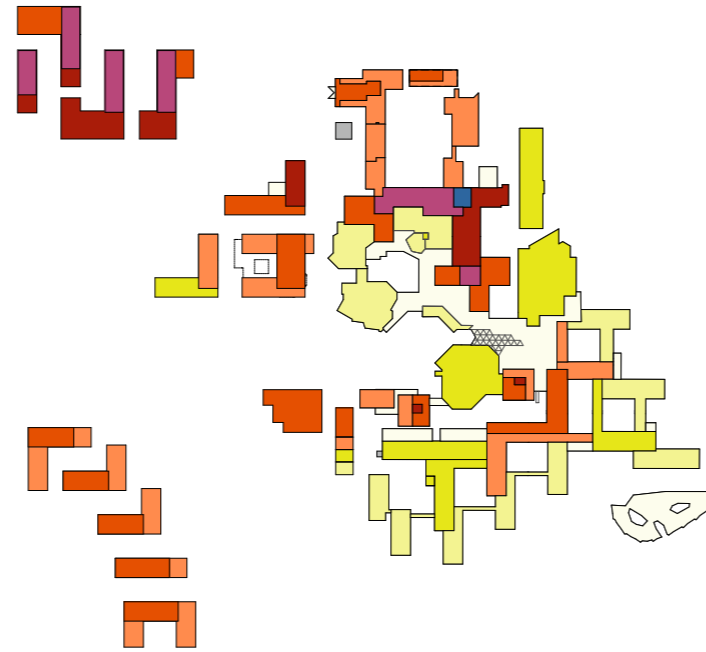
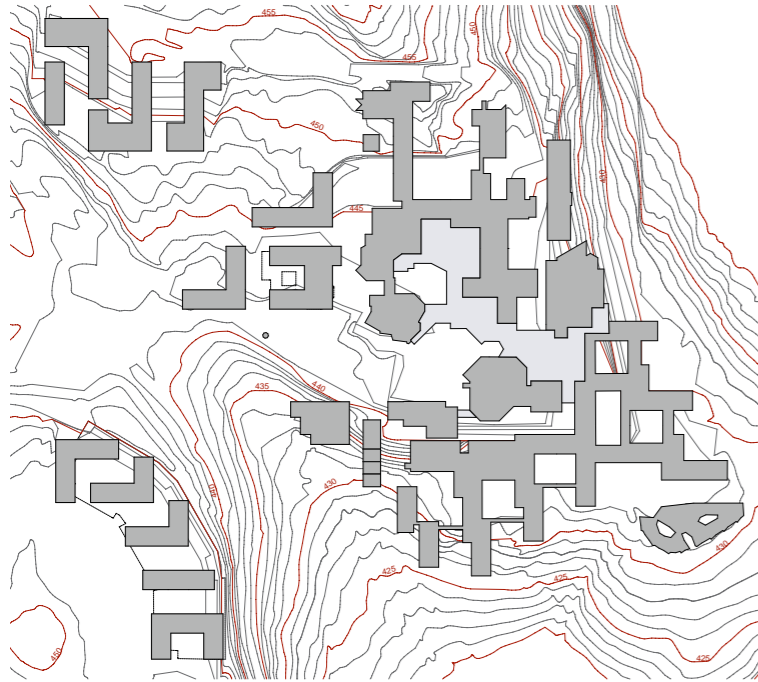
Der westliche Teil der Garage ist als Lösung geplant, die sich zum Hockgraben hin öffnet. Der dem Platz näher liegende Bereich der Garage wird von der Platzfläche überbaut. Alle Radstellplätze sind in diesem Bereich überdacht und nach Möglichkeit auch abschließbar.

Schnitt Nord-Süd

Gestaltungsleitfaden

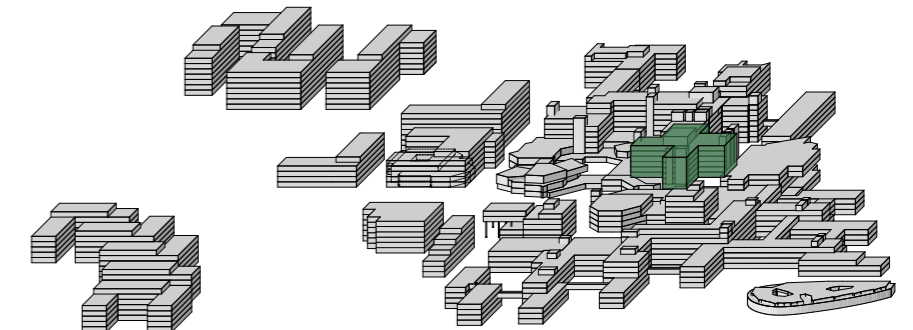
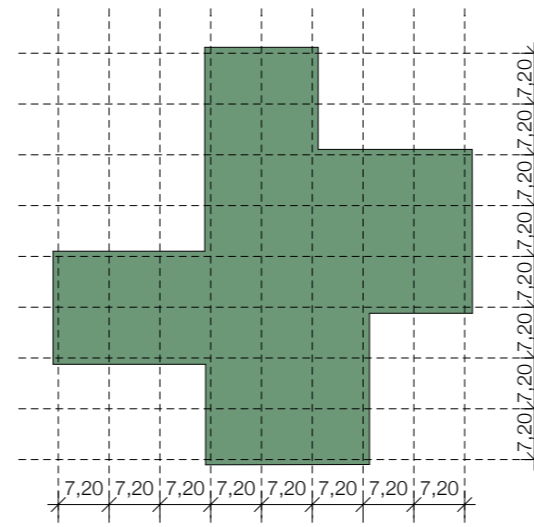
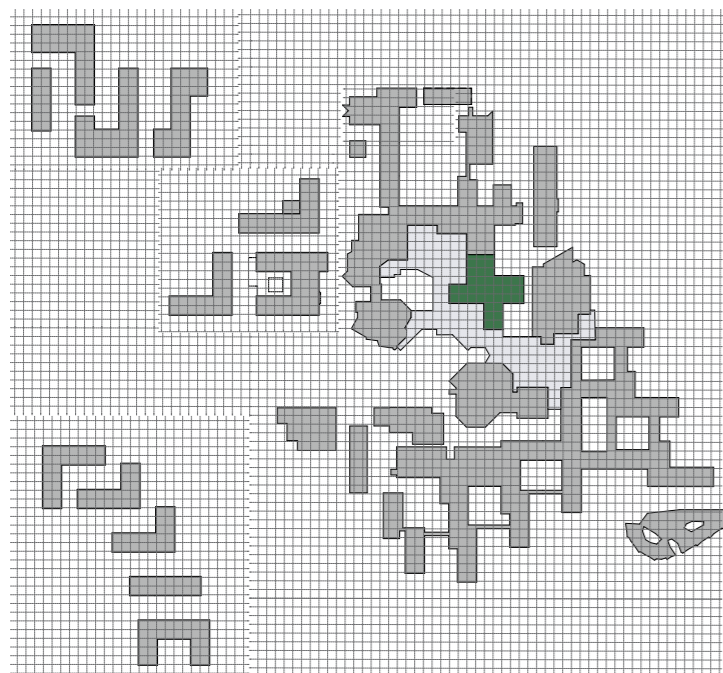
1. Höhenentwicklung / Staffelung

- neue Baustrukturen verzahnen sich mit der umgebenden Landschaft und Topografie (Einbindung in die Landschaft)
- das Prinzip der „baulichen Überhöhung“ wird fortgesetzt (auf die vorhandene Topografie wird Rücksicht genommen)
- neue Gebäudeteile orientieren sich in der Geschossigkeit und Höhe am Bestand



2. Modul/Raster Bauweise

- Körnung und Maßstab der Erweiterungsbausteine orientieren sich an der bestehenden Campusstruktur und Bausteingrößen (Grundformation der Universität bleibt erhalten)
- Erweiterungsbauten für Naturwissenschaften orientieren sich an dem Kreuztyp
- Erweiterungsbauten für Geisteswissenschaften orientieren sich an dem Lineartyp



10. Gestaltungsleitfaden

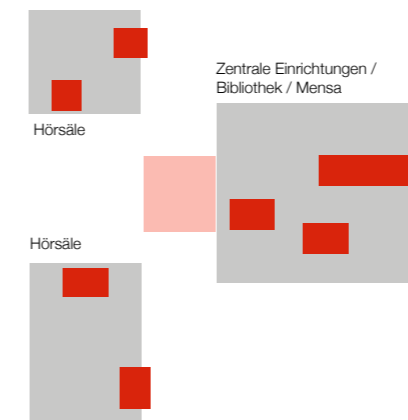
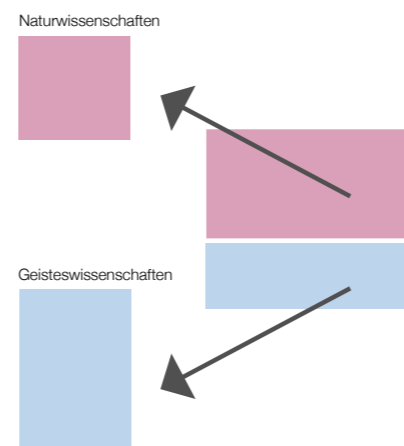
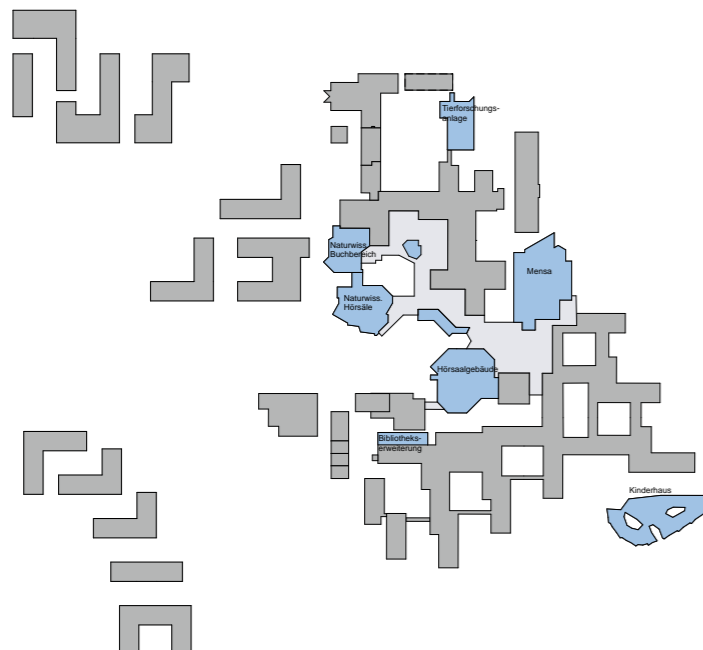
3. Struktur

- neue Baustrukturen orientieren sich in der Form am Bestand, das Konzept einer engen baulichen Verwebung (Verzahnung) wird fortgesetzt
- Erweiterungsmöglichkeit wird gewährleistet
- Zwischenräume der neuen Baustrukturen bilden Freiflächen mit hoher Qualität mit hofartigem Charakter



4. Nutzung

- Die Entwicklung des Erweiterungsstandortes für Naturwissenschaften erfolgt im Norden (Parkplatz Nord)
- Die Entwicklung des Erweiterungsstandortes für Geisteswissenschaften erfolgt im Süden (Parkplatz Süd)
- Die Entwicklung der Erweiterungsstandorte um den neuen Campusplatz in der Mitte ist für Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften vorgesehen
- alle „Bebauungsinseln“ werden mit übergeordneten Nutzungen durchgemischt (Cafeteria,...)

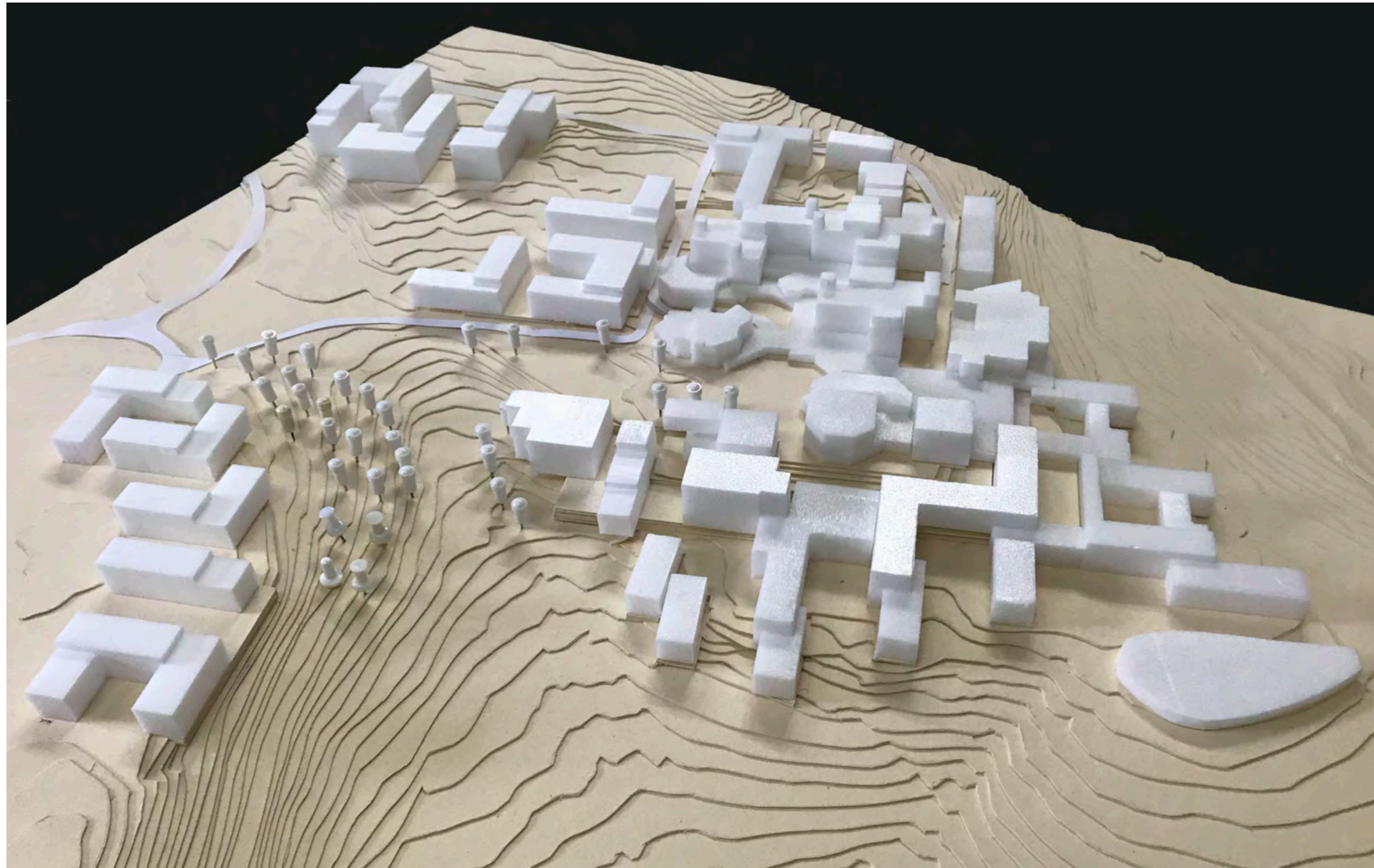


Gestaltungsleitfaden

Als Teil der Rahmenplanung und auf Anraten des Gestaltungsbeirats der Stadt Konstanz werden die aus der Bestandsanalyse gewonnenen baulichen Charakteristika der Universität Konstanz als Leitlinie für zukünftige Bauvorhaben herausgearbeitet und festgehalten. Die nachfolgenden – abstrakt und vereinfacht – dargestellten Prinzipien der bisherigen baulichen Entwicklung der Universität sollen weitergetragen und in den teilweise erst in mehreren Jahren anstehenden Projekten zumindest im Ansatz Berücksichtigung finden:

1. Die Höhenentwicklung und Staffelung der Volumen untereinander und entlang der Topografie.
2. Die modulare / rasterartige Struktur, die für alle Maßnahmen ein Grundprinzip beschreibt.
3. Die differenzierte aber ausgewogene Figur aus kompakten hofartigen Strukturen und aus, in die Landschaft weisend, offenen „Fingern“.
4. Die Nutzungszonierung der natur- und geisteswissenschaftlichen Bereiche mit einer Überlagerung von übergeordneten allgemeinen Hochschulnutzungen.

Diese vier Kernaussagen bilden den Gestaltungsleitfaden und geben eine auskömmliche Richtung vor. Darüber hinaus sollen keine weitergehenden Vorgaben zu einzelnen Gebäuden oder gar zur deren Materialität gemacht werden. Derartige Definitionen werden sich im Rahmen der Einzelausarbeitungen und der hochbaulichen Planungswettbewerbe ergeben und können sukzessive, im Sinne einer zusammenhängenden Campusplanung, Berücksichtigung finden.



Masterplan Modellbild

Umsetzung / Fazit

Das Ergebnis der Untersuchungen und Vertiefungen wird als Städtebauliche Rahmenplanung – dem Masterplan – in zwei Planzeichnungen im Maßstab 1:1000 festgehalten: Dem „Masterplan mit Baufeldern“ (Plan 001-00) und dem „Gestaltungsplan zum Masterplan“ (Plan 002-00).

In dem „Masterplan mit Baufeldern“ ist im Wesentlichen die Erschließungs- und Freiflächenstruktur sowie die Größe der Planungsgebiete B, C, D dargestellt. Zusätzlich werden jeweils eine maximale Bruttogrundrissfläche sowie eine maximale Geschossigkeit genannt.

Der „Gestaltungsplan zum Masterplan“ zeigt exemplarisch eine Baukörperstruktur und Körnung, in der sich der Campus unter Berücksichtigung der vorgegebenen Gestaltungsleitlinien entwickeln kann. Ferner konkretisiert er das Freiflächen- und Erschließungskonzept nach dem die Campuserweiterung erfolgen soll.

Quellen :

Gebaute Reform: Architektur und Kunst am Bau der Universität Konstanz / Universität Konstanz 2016
Bauen für Lehre und Forschung / Erwin Heinle, Thomas Heinle / Deutsche Verlags-Anstalt GmbH, Stuttgart München 2001
Denkmalpflege in Baden-Württemberg 4/2014



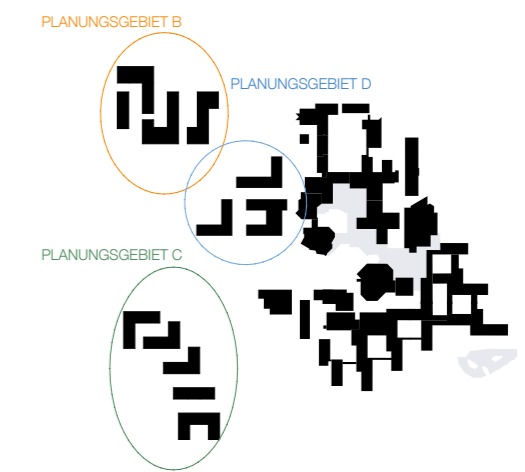
- Legende**
- aktuelle FFH-Grenze (Aktualitätsstand 06.03.2017, erstellt vom Managementplan "Bodanrück")
 - Baugrenze B-Plan 1969
 - Abriss / Rückbau
 - Rückbau Fußgängerweg
 - Baufeld
 - vermessene Bäume

Flächenbilanz

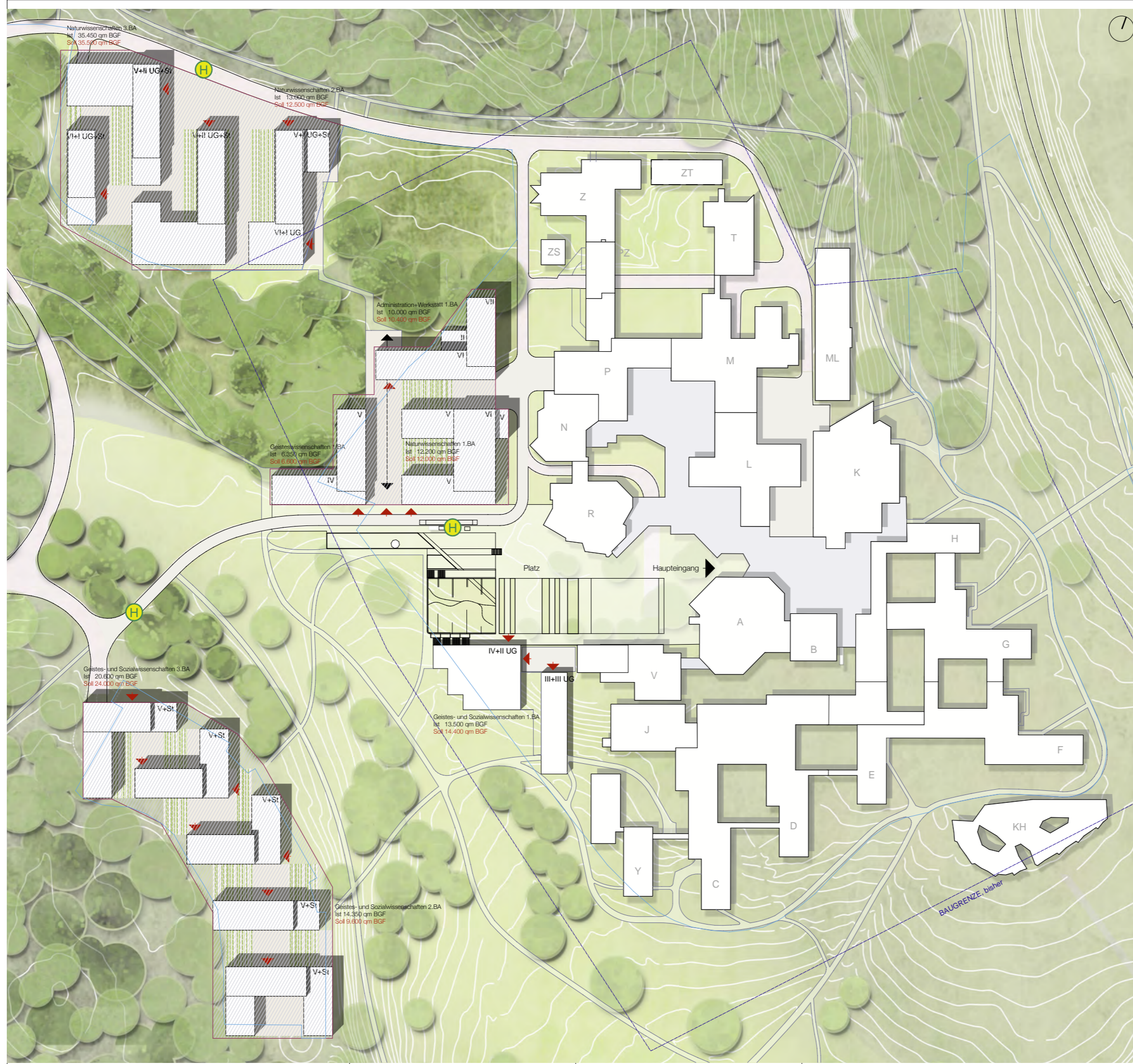
Naturwissenschaften	BGF Soll	BGF Ist (m ²)
1.BA mit Ersatzwerkstatt (Gebiet D)	20.000	19.800
2.BA	12.500	13.000
3.BA	35.500	35.450
Summe	68.000	68.250

Geisteswissenschaften + Administr.	BGF Soll	BGF Ist (m ²)
1.BA (Gebiet D)	9.000	8.750
1.BA (Campusplatz)	14.400	13.500
2.BA	9.600	14.350
3.BA	24.000	20.600
Summe	57.000	57.200

Summe Naturwissenschaften Ist 68.250 qm BGF
 Summe Geisteswissenschaften Ist 57.200 qm BGF
 Summe Gesamt Ist 125.450 qm BGF
 Summe Gesamt Soll 125.000 qm BGF



Projekt Nr. 000.....0000....	Bauherr Vermögen und Bau Baden-Württemberg	
SAP-WE 8102	SAP-Geb. Nr. 0.....	Amt Konstanz Mainaustraße 211 78464 Konstanz
Dimension CM3LGG-001-00.pdf	Tel.: 07531 / 8020-200 Fax: 07531 / 8020-205 E-Mail: poststelle.amtkn@vbv.bwl.de	
Datensatzname XPZF	Projekt Universität Konstanz	
Layoutname/Plancode CM3LGG-001-00	Maßnahme Erweiterung Universität Konstanz	
Planstatus 15.11.2017	Planbezeichnung Städtebaulicher Rahmenplan	
Maßstab 1:1000	Masterplan mit Baufeldern	001-00
Rechnerische in mm DIN A1	Geschrieben L. Schmidt	Plan gezeichnet
Verfasser N. Schilling	Gezeichnet L. Schmidt	Leiter des Amtes/Abteilung



- Legende**
- aktuelle FFH-Grenze (Aktualitätsstand 06.03.2017, erstellt vom Managementplan "Bodanrück")
 - Baugrenze B-Plan 1969
 - Baufeld
 - vermessene Bäume

Flächenbilanz

Naturwissenschaften	BGF Soll	BGF Ist (m ²)
1.BA mit Ersatzwerkstatt (Gebiet D)	20.000	19.800
2.BA	12.500	13.000
3.BA	35.500	35.450
Summe	68.000	68.250

Geisteswissenschaften + Administr.	BGF Soll	BGF Ist (m ²)
1.BA (Gebiet D)	9.000	8.750
1.BA (Campusplatz)	14.400	13.500
2.BA	9.600	14.350
3.BA	24.000	20.600
Summe	57.000	57.200

Summe Naturwissenschaften Ist	68.250 qm BGF
Summe Geisteswissenschaften Ist	57.200 qm BGF
Summe Gesamt Ist	125.450 qm BGF
Summe Gesamt Soll	125.000 qm BGF

Projekt Nr. 000.....0000....	Bauherr Vermögen und Bau Baden-Württemberg	
SAP-WE 8102	SAP-Geb Nr. 0.....	Amt Konstanz
Nutzer Geb. Nr.		Mainastraße 211
Dateiname CM3LGG-002-00.pdf		78464 Konstanz
Dateiname XREF		Tel: 07531 / 8020-200 Fax: 07531 / 8020-205 E-Mail: poststelle.amkn@vbv.bwl.de
Universität Konstanz		
Maßnahme Erweiterung Universität Konstanz		
Layernamen/Plancode CM3LGG-002-00		
Planbezeichnung Städtebaulicher Rahmenplan		
Planstatus 15.11.2017		
Maßstab		
Gestaltungsplan zum Masterplan		002-00
Rechner/Zeichner DIN A1	Gestaltet L. Schmidt	Plan gezeichnet Leiter des Amtes/Abteilung
Verfasser N. Schilling	Beauftragter	

Auftraggeber:

Land Baden-Württemberg vertr. durch
Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Amt Konstanz
Mainaustraße 211
78464 Konstanz

Steier, Thomas
Allgöwer, Thomas
Schilling, Nana

Nutzer:

Universität Konstanz
Universitätsstraße 10
78464 Konstanz

Prof. Dr. Rüdiger, Ulrich
Apitz, Jens
Prautzsch, Tilo
Terwellen, Henrik

Stadt Konstanz

Amt für Stadtplanung und Umwelt
Untere Laube 24
78462 Konstanz

Langensteiner-Schönborn, Karl
Klose, Marion
Wichmann, Martin
Klostermeier, Andreas
Schwab, Gabriele
Nadj, Sebastian

Masterplanung / Städtebauliche Rahmenplanung / Freiraumplanung:

Planungsteam Ferdinand Heide Architekt mit Die Landschaftsarchitekten Bittkau - Bartfelder + Ing. GbR

Ferdinand Heide Architekt
Alt-Fechenheim 103
60386 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 420 82 70
Fax. 069 - 420 82 729
info@ferdinand-heide.de

Heide, Ferdinand
Schmidt, Lucie

Die Landschaftsarchitekten
Bittkau - Bartfelder + Ingenieure GbR
Tanusstraße 47
65183 Wiesbaden
Tel. 0611 - 53173-0
Fax. 0611 - 53173-88
info@dielandschaftsarchitekten.de

Prof. Dr. Bartfelder, Friedrich
Bittkau, Petra
Gastauer, Viktoria
Duckart, Christoph

Projektbeteiligte